



Marburger Zeitung

Preis Din 2.-

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Juriceva ulica 4 Telefon 2
Bezugspreise:
Abholen, monatlich . . . Din 20.-
Zustellen 21.-
Durch Post 20.-
Ausland, monatlich . . . 30.-
Einzelnnummer Din 1.- bis 2.-
Bei Bestellung der Zeitung ist der
Abonnementsbetrag für Blomente
für mindestens einen Monat, außer-
halb für mindestens drei Monate ein-
zusenden. Zu beantwortende Briefe
ohne Marke werden nicht berücksich-
tigt. Inzeratannahme in Maribor
bei der Administration der Zeitung,
sowie bei allen größeren Annoncen-
Expeditionen des in- und
Auslandes.

Nr. 298.

Maribor, Samstag, 1. Dezember 1928

68. Jahrg.

Die Innenlage

M. B e o g r a d, 30. November. Der bekannte radikale Stanojević hatte im Laufe des heutigen Vormittags Besprechungen mit seinen Parteifreunden im Hotel „Paris“. Die Mitglieder des radikalen Hauptauschusses sind der Meinung, daß Stanojević energisch seine Aktion zur Aenderung der heutigen Innenlage fortsetzen werde.

Heute vormittags ist der genehmigte Minister des Aeußeren zum ersten Male wieder in seinem Kabinett erschienen. Im Laufe des Vormittags empfing der König auch das neue bzw. wiedergewählte Präsidium der Skupština.

König Georgs Zustand

M. L o n d o n, 30. November. Im heutigen Frühbulletin über den Gesundheitszustand des Königs heißt es wieder, der König habe die vorige Nacht gut verbracht, auch konnte er angeblich schlafen. Die Krankheit ist aber trotzdem stationär, es sei jedoch Hoffnung vorhanden, daß er dieselbe überwinden wird.

Valjevo solidarisch mit NIS

M. B e o g r a d, 30. November. Der Kreistag von Valjevo genehmigte eine Resolution, in der sich die Versammlung mit dem Kreistag von NIS solidarisch erklärt und worin gefordert wird, daß die Regierung die Selbstverwaltungsinstitutionen in Schutz nehmen möge vor der Brachialgewalt politisch fanatisierter Minister, wie dies in NIS der Fall gewesen sei.

In NIS trat gestern der Kreistag zu einer Sitzung zusammen, in der die Gruppe des Ministers Cvetković mit 20 Stimmen gegenüber der Uzunović-Gruppe in der Minorität blieb.

Kurze Nachrichten

M. P i s s a b o n, 30. November. Die Behörden haben eine umfangreiche Verschönerung aufgedeckt, die vom ehemaligen Ministerpräsidenten Antonio del Sylva geleitet wurde. Im Zusammenhang damit wurden mehrere Mitglieder der demokratischen Partei verhaftet.

M. W a s h i n g t o n, 30. November. Der Marineminister hat den Bau von 2400 Wasserflugzeugen für die Kriegsmarine vorgeschlagen.

M. M a r s e i l l e, 30. November. Gestern kam es hier zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen den Camelots du Roi und den Gegnern der faschistischen Bewegung. In den Kämpfen wurde der 34jährige Jean C a g a n getötet. Die Polizei sah sich zur Intervention gezwungen. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Börsenberichte

B i r i c h, 30. November. D e v i s e n: (Schlußkurse): Beograd 9.125, Paris 20.295 London 25.1825, Newyork 519.05, Mailand 27.1925, Prag 15.38, Wien 73, Budapest 90.58, Berlin 123.75.

Z a g r e b, 30. November. D e v i s e n (freier Verkehr): Berlin 1356, Mailand 207.00, London 275.98, Newyork 56.88, Paris 222.50, Prag 168.68, Zürich 1095.60. — C f f e i t e n 428.

Blutrache im Gerichtssaal

Ein Albaner erschleift den Mörder Cerna Begs im Prager Gerichtssaal auf der Anklagebank — Der italienische Journalist Vecchio ebenfalls tot — Große Erregung in Prag

M. P r a g, 30. November. Heute vormittags begann vor dem Prager erstinstanzlichen Gericht der Prozeß gegen den Attentäter auf den verstorbenen albanischen Gesandten in Beograd, C e r n a B e g, den Studenten A l l i b i a d e s B e b i. Mitten in der Verhandlung zog unter den Zuschauern ein Albaner einen Revolver blitzschnell aus der Tasche und steckte mit zwei Schüssen den Angeklagten auf der Stelle nieder. Der Korrespondent des Triester „P i c c o l o“ wurde schwer, der Dolmetscher leicht verletzt. Des Auditoriums und der albanischen Kolonie bemächtigte sich eine furchtbare Panik, die sich in die Stadt fortpflanzte. Die Erregung in ganz Prag ist groß. Der Täter wurde sofort verhaftet.

M. P r a g, 30. November. (14.45 Uhr.) Der Attentäter gab sieben Schüsse ab, und zwar in der Pause. Bebi stürzte gleich blutüberströmt zusammen. Ein Schuß verfehlte das Ziel und traf den 40jährigen Korrespondenten des „Piccolo“ und des „Giornale d'Italia“, Adriano V e c c i o, welcher in der allgemeinen Panik verblutete, da ihm niemand die erste Hilfe leistete. In der Panik wurden mehrere Menschen förmlich zertritten, einem Geschworenen wurde die Hand gebrochen, eine Frau fiel in Ohnmacht. Der Attentäter will seinen Namen nicht sagen, es scheint aber, daß es sich um einen Bruder des Dieners beim verstorbenen Cerna Beg handelt, welcher Chauffeur bei der albanischen Gesandtschaft gewesen ist.

Neue Verhaftungen in der Dinic-Affäre

M. Z e m u n, 30. November. Die hiesige Polizei verhaftete heute die Gattin des Direktors der Aeroplansfabrik „Marus“, Frau Alice R i s h. Außerdem wurde noch eine Dame aus der höchsten Beogradser Gesellschaft verhaftet, deren Name aber von der Polizei strengstens verschwiegen wird. Die Verhaftung der beiden Damen steht

mit der bekannten Spionage- und Motorenlieferungsaffäre des Neufahrer Lieferanten D i n i c in Verbindung. Begreiflicherweise hat diese Verhaftung neuerliches Aufsehen erregt und das unmittelbare Interesse der Öffentlichkeit an der Vereinigung dieser schmutzigen, hochverräterischen Affäre gesteigert.

Unwetter über Süditalien

M. R o m, 30. November. Gestern wüthete über Süditalien wieder ein heftiger, orkanartiger Sturm, der am meisten den Bezirk Viterbo in Mitleidenschaft zog. Dem Sturm folgte ein wolkenbruchartiger Regenguß, so daß die Flüsse und Bäche aus ihren Ufern traten. Im Dorfe Grandola wur-

den mehrere Häuser zerstört, wobei 12 Personen getötet wurden. Die Kastanien-, Oliven- und Zitronenkulturen sind größtenteils vernichtet. In Ziganelli zerstörte der Sturm eine ganze Gruppe von Baracken, die als Notwohnungen aufgestellt worden waren.

Der 1. Dezember in Maribor

Verlängerung der Polizeistunde.

Da für die beiden Feiertage ein großer Andrang zu erwarten ist, wurde die Polizeistunde für die Gast- und Kaffeehäuser verlängert, u. zw. können die Betriebe heute, Freitag, den 30. November die ganze Nacht, morgen Samstag, den 1. Dezember dagegen bis 3 Uhr früh offen sein. Die Gastvirtengemeinschaft ersucht ihre Mitglieder, den Gästen außer einer erstklassigen Bedienung auch eine möglichst bequeme Uebernachtung in den Lokalen zu bieten, da die verfügbaren Hotels u. Herbergen bei weitem nicht ausreichen werden.

Aus dem Städtischen Autobusverkehr

Mit 1. Dezember wird die Fahrordnung auf der Linie Maribor-Selnica insoweit abgeändert, als der Wagen an Werktagen nachmittags Punkt 17 Uhr vom Hauptplatz und auf der Rückfahrt von Selnica um 18

IHR SCHULDNER

kann er Ihnen seine Schuld bezahlen
kreditieren Sie?
Woher wissen Sie die Vermögensverhältnisse, Ihre Interessen erfordern pflichtgemäß, präzise und verlässliche
INFORMATIONEN
von
Banka Hinko Glocke
Informations-Abteilung für in- u. Ausland
Zagreb, Akademicki trg 2, Telefon 48-61

Uhr abfährt. An Sonn- und Feiertagen ist die Abfahrt vom Hauptplatz auf 17.30 und von Selnica um 18.20 Uhr angesetzt. Die Verlängerung bis Jala entfällt völlig. Die Fahrten nach Ruše an Sonn- und Feiertag vormittags entfallen. Nachmittags fährt der Autobus gegen Ruše vom Hauptplatz um 15.10 und von Ruše um 16 Uhr ab.
Am Samstag werden auf den Ueberlandlinien für ständige Fahrgäste Monatslegitimationen eingeführt. Die Nachlässe gelten nur für Hin- und Rückfahrten und betragen bei 10 Fahrten in beiden Richtungen 20%, bei 15 Fahrten 25 Prozent, bei 20 Fahrten 30 Prozent und bei 30 Fahrten in beiden Richtungen 40 Prozent. Abonnement für

GEGRÜNDET 1860 GEGRÜNDET

Haben Sie schon die
WEIHNACHTSAUSSTELLUNG
des Uhrmachers
M. J L G E R J E V S I N
Cernaska ulica 15



gesehen?
Versäumen Sie diese nicht!
Sie finden passende Geschenke

Unerreichte Auswahl!
Stauend billige Preise:
Auch auf Teilzahlung ohne Preisauflschlag
Das Haus für Geschenke in Uhren
Gold- und Silberwaren

diese Fahrten wollen sich durch die Schaulenre oder schriftlich bei der Städtischen Autobusunternehmung, Plinarska ulica 9, anmelden.

Sonderzüge anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten in Maribor

Da für die Teilnahme an den anlässlich des zehnten Jahrestages der Gründung Jugoslawiens und der Einbeziehung Maribors in den Staatsverband stattfindenden Feierlichkeiten außerordentliches Interesse herrscht ist für die beiden Feiertage ein riesiger Zustrom von Festgästen zu erwarten. Da für die Bewältigung des zu erwartenden erhöhten Verkehrs die fahrplanmäßigen Züge nicht genügen, werden mehrere S o n d e r z ü g e eingestellt.

So fährt Samstag, den 1. Dezember ein Sonderzug von Ljubljana nach Maribor u. wird in allen Stationen Aufenthalt nehmen. Abfahrt von Ljubljana um 4 Uhr früh, von Celje um 6.20, von Poljana um 7.20 und von Pragersko um 7.45 und Ankunft in Maribor um 8.20 Uhr.

Ein zweiter Zug verkehrt von Celje nach Maribor für die Teilnehmer aus dem Samtale und den an der Linie Grobelno-Rogatec liegenden Ortschaften. Abfahrt von Celje um 7.20 und von Grobelno um 7.42 und Ankunft in Maribor um 9 Uhr. Dieser Zug hält in den übrigen Stationen nicht.

Auf der R i s h f a h r t können die Festteilnehmer folgende Sonderzüge benutzen:
Für die Teilnehmer aus den Ortschaften an der Linie Grobelno-Rogatec und aus dem Samtale fährt der Sonderzug nach Celje von Maribor um 17.30 Uhr ab.

Für die Festgäste aus dem Drautale verläßt der Zug Maribor um 22.45 Uhr und fährt bis Prevalje.

Um 23 Uhr verläßt Maribor ein Sonderzug mit den Festgästen aus dem Murgebiet und fährt bis Ptujmer.

Die Bahnverwaltung wird dafür Sorge tragen, daß die übrigen personenführenden Züge soweit als möglich v e r f ä r t i w e r d e n, doch kann sie nicht die Bürgschaft dafür übernehmen, daß die Wagen auch genügend geheizt werden, weshalb sich die Fahrgäste mit w ä r m e r e r K l e i d u n g versehen wollen.

Das erste Jahrzehnt

Rückblick und Ausblick

Flatternde Fahnen, Festgottesdienste, Festreden, Umzüge und Sonderveranstaltungen werden heute nach außen hin verkündet, daß an diesem 1. Dezember ein Jahrzehnt staatlichen Bestehens gefeiert wird. Der Anlaß löst sowohl zum Rückblick als auch zur Vorschau, und zwar von jener Plattform aus, die sich Gegenwart nennt.

Es soll an dieser Stelle nicht davon die Rede sein, wie vor zehn Jahren eines der mächtigsten europäischen Reiche in sich selbst zusammengebrochen ist und worin die Ursachen dieses geschichtlich fundierten Zusammenbruches lagen. Tatsache ist, daß auf den Trümmern der einstigen Monarchie mehrere neue Staatengebilde entstanden sind, als logische Auswirkung der zentrifugalen Kräfte, die die Nationalitätenpolitik in Wien und Budapest entseffelt hatte.

Unter den Völkern, die damals Geschichte machten und vom Willen befeuert waren, ihren eigenen Nationalstaat zu begründen, standen die Slowenen, Kroaten und Serben im einstigen Oesterreich-Ungarn im Vordergrund. Die Sehnsucht nach politischer Befreiung durchbrach alle Schranken, und so folgte den historischen Oktobertagen, jenen Tagen des Chaos und der Anarchie, eine mehr als einmonatige Periode des Provisoriums. Am 1. Dezember begaben sich einige Mitglieder des obersten Nationalrates in Zagreb nach Beograd, um dem damaligen Regenten und heutigen König Alexander in einer geschichtlichen Adresse den Wunsch nach Vereinigung der von Südslawen bewohnten Gebiete des ehemaligen Donauraumes mit dem Königreiche Serbien zu unterbreiten. Mit diesem Tage also datiert die Gründung des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen.

Zweifelsohne hat der junge Staat in diesen zehn Jahren seines Bestandes manche schwere Probe zu überstehen gehabt. Nur dem jähen Lebenswillen des dreinamigen Volkes war es zu verdanken, daß die nicht immer geschickten Staatslenker manche gefährliche Klippe umschiffen konnten. Dem ersten Freudentaumel der Befreiung und Vereinigung vor zehn Jahren folgten dann die Tage und Jahre der Ernüchterung. Man hatte jezt den eigenen Staat und somit die Aufgabe, ihn zu organisieren, damit er in dem Wettstreit der Nationen die ihm gebührende Stellung einnehme. In den Grundfragen der Organisation des neuen Staates entbrannte aber zwischen Serben und Kroaten ein Streit, der vielleicht in der slavischen Mentalität schlechthin verankert ist: Die Serben pochten auf ihr aus dem militärischen Siege hervorgegehendes Recht, die Kroaten auf die Rechte der Selbstbestimmung und Moral. Paris entschied den Streit, indem er dem neuen Staate in der Vidovdanverfä-

lung die nötigen Grundlagen gab. Der Staat erhielt ein unitarisches zentralistisches Fundament. Die politische Vormachtstellung des Serbentums im Staate war auf unbestimmte Zeit gesichert, parallel hierzu aber wuchs der Widerstand der Kroaten gegen die Ordnung der Dinge.

Paris sank ins Grab und mit ihm der einzige autoritative Verfechter der zentralistischen These. Mit ihm verlor das Serbentum den größten Staatsmann, und seine Nachfolger, die die übernommene Staatsdottrin nicht mehr zu interpretieren wußten, gesehten sich in einer Politik, die, gemeinsam mit der kroatischen Obstruktionspolitik, schließlich zum tragischen 20. Juni geführt hat.

Im zehnten Jahre seines Bestehens pochte wieder eine der Grundfragen dieses Staates an die Tür: die kroatische Frage. Stefan Radic segnete zwar das Zeitliche, aber das politisch-ethische Dogma von der vollständigen Gleichberechtigung, welches dieser „kroatisch sprechende Serbe“ (wie er sich symbolisch kurz vor seinem tragischen Tode von der Parlamentarische herab deklariert hatte) zum Ziel der Volksmassen erhoben hatte, wirkt heute viel zu stark, als daß es den Gegnern einer Neugesaltung des Staates gelingen könnte, es aufzuhalten. Zu groß waren die bitteren Erfahrungen und Enttäuschungen in den letzten zehn Jahren auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Die Abwehr gegen die Anwendung orientalistisch-fatalistischer Verwaltungspraktiken gestaltete sich zu einer regelrechten Verteidigung des demokratischen Volksstaates gegen den Obrigkeitsstaat. Eine unselbige Oligarchie, die ohne Programm und Idee an den Staatsfinanzen saß, betrübte viele aufrichtige Patrioten im Inland und die wohlwollenden Freunde im Ausland. Der Patriarchalismus ringt einen Verzweiflungskampf mit der Forderung nach dem modernen Rechtsstaat. Und so sind viele Fehler und Unterlassungssünden begangen worden auf allen Gebieten staatlichen Wirkens. Eine exklusive Parteivirtschaft nagte an den Grundlagen der staatlichen Administration. Wer wollte die Korruptionsaffären an-

führen, mit denen sich die Presse in den letzten zehn Jahren beschäftigt hatte? Das Volk ertrug geduldig die außenpolitischen Schlappen, die ihm von einer unfähigen Diplomatie bereitet wurden, es ertrug geduldig die wirtschaftlichen Nöte und die soziale Reaktion. Sein Lebensnerv ist gesund, nur die Epidermis, eine egoistische Minorität der Minderwertigen, ist krank und faul. Aber die Gesetze des Lebens sind unumstößlich; denn das Alte morsch, die Ideen des Fortschrittes, der Moral und Gerechtigkeit in staatlichen Dingen müssen, getrieben durch die junge Generation, früher oder später das Leitmotiv der neuen Staatspolitik werden, wenn der Staat zum Wohle seiner Bürger gedeihen will. Letzteres aber ist Sinn und Zweck aller staatlichen Organisation.

Mit dem heutigen Tage tritt der junge Staat in das zweite Jahrzehnt seines Bestandes. In seinen Lenkern liegt es nun, durch eine kluge Politik diejenige Formel zu finden, die fürs erstere das Staatsvolk in allen seinen drei Stämmen vollständig befriedigen wird. Serben und Kroaten können sich nicht länger in den Haaren liegen, wenn die Gesetzgebung fortzuschreiten und das viele Verdräumte nachgeholt werden soll. Der Staat kann insoweit keine aktive Außenpolitik betreiben, er kann sich nicht den brennenden Fragen der sozial- und kulturpolitischen, minderheitlichen und wirtschaftlichen Gesetzgebung widmen, damit die Konsolidierung auch in den Werken der Legislatur der Welt repräsentiert werden könne.

An der Tschechoslowakei gemessen, ist die Bilanz des ersten Jahrzehnts staatlicher Selbständigkeit Jugoslawiens eine vorwiegend negative. Dieses Volk will aber, so primitiv es auch sein möge, in echter Lebensfreudigkeit zu seinem Platz an der Sonne gelangen, den es wohl verdient hat. Und so darf denn am heutigen Tage dem Volk der Serben, Kroaten und Slowenen als dem Träger aller Staatlichkeit zu seinem beharrlichen Lebenswillen mehr gratuliert werden als dem Staate, der erst dann in den Herzen aller seiner Bürger gefeiert werden wird, wenn die großen Grundzüge des Liberalismus, eines echten Demokratismus überall zur Anwendung gelangen. An

Neuer Montag-Roman

Den Lesern und Abonnenten unserer Montagsausgabe werden wir mit der kommenden monatlichen Frühausgabe einen neuen, zwar etwas kürzeren, aber desto spannenderen Roman bieten, dessen Inhalt jeder Leser mit ungeteiltem Interesse verfolgen wird, und zwar:

„Verräterische Schatten“

Kriminalroman von Werner Krueger.

In diesem Roman schürzt der Autor mit großem Geschick und Routine einen vielverwickelten Knochen, um ihn schließlich auf meisterhafte und überraschende Art zu lösen. — Direktor Schneider kehrt frühmorgens von einer geschäftlichen Autotour in seine Villa zurück und findet seine junge Frau ermordet auf. Ist es der Einbrecher, der, wie er selbst zugibt, in der Wornacht in der Villa einsteigen wollte? Ist es der durch verschiedene Umstände verdächtige Chauffeur Schneiders? Ist es... Doch halt! Wir wollen nicht vorgehen. Jeder Leser wird atemlos den Lauf der sich überführenden Ereignisse verfolgen.

den Erziehern der jungen Generation aber liegt es vor allem, ihr den Sinn für Verantwortung zu geben, die moralische sowohl als auch die materielle, einzubringen, damit jeder im Staate, vom Minister bis zum letzten Beamten, seinen Posten im Geiste der Verantwortlichkeit und des Gemeinwohlsempfindens ausfülle. Gelmat ihnen dies, so darf man schon heute die Hoffnung ausbreiten, daß der Staat seine Krisen in Wälde überwinden wird. Nicht in den Dollarkrisen und militärischen Maßnahmen liegt die Sicherheit eines Staates begründet, vielmehr in der politischen Schöpfung und Reife eines Volkes, in dem Bewußtsein jedes Einzelnen, als vollwertiger Bürger eines Volksstaates gleiche Rechte und auch gleiche Pflichten zu genießen. Lassen wir also, daß das nächste Jahrzehnt mit einer erfreulichen Bilanz abschließen wird!



WIMPASSING Schneeschuh bietet Schutz Vor Regen, Schnee und Straßenschmutz!

Der Gast der Lilian Svendsen

Roman von Walter Erbsle.

Copyright by Marie Brüggemann, München. (Nachdruck verboten.)

Für Lilian stand das Bad bereit. Das laue Wasser umfing ihren weißen Körper. Sie ließ aus dem Bärenmaul das Wasser auf Schultern und Nacken herabspeien.

„Miß Svendsen, Ihre Haare!“ rief die Kammerjose erschrocken.

Lilian lachte und strich die hellen, nassen Haarsträhne aus dem Gesicht. Sie trockte der Mode und besaß langes, herrliches Haar. — Sie schüttelte die Wassertropfen von sich ab und huschelte sich in das Badetuch, das ihr das Mädchen umlegte.

„Mary, lege mir das Morgenkleid zu recht, dann kannst du gehen; ich will ruhen und die Haare trocknen lassen. In einer Stunde kannst du mich frisieren.“

Die Jose wollte ihr beim Anziehen behilflich sein; Lilian wehrte ab.

„Daß nur und geh.“

Lilian ging in ihren Salon hinüber und schloß die Türen ab. Sie holte das Skizzenbuch hervor und legte sich damit auf die Ledertonne.

Sie schlug das Heft auf. Der Name des Besitzers stand in fester, feiler Schrift auf der ersten Seite: „Maus Werting.“

Seite um Seite schlug Lilian um. Wie ein feltames Skizzenbuch schien ihr das

Notenheft. Ihre Augen hafteten an einem kindlichen Mädchengesicht, in flüchtigen Strichen gezeichnet. Die nächste Seite zeigte ihr dasselbe Gesicht in einem veränderten Ausdruck. Die liebliche Kindlichkeit war ins Teufliche verzerrt. Um den Mund spielte ein loses Lächeln, und in den Augen stand die Sünde. —

Lilian sah im Meer badende Kinder. Mit leisen Strichen gezeichnet, wie ein Nebelhauch, war eine Nixe, die den Kindern mit neugierigen Augen zusah. Die Nixe trug wieder die Züge des Mädchengesichts. — Lilian überblätterte ein paar Farbenskizzen, die das Meer darstellten, denen sie kein Verständnis abgewinnen konnte. — Der Kopf eines alten Fischers fesselte wieder ihre Aufmerksamkeit. Sie ahnte, daß ihn ein großer Künstler gezeichnet hatte. — Und weiter sah sie Strandbilder, Felsen und Meer; Skizzen von badenden Menschen, flüchtig auf das Papier gemorfen.

Sie ließ das Buch sinken. In ihre Augen kam ein Gräßeln. Eine harte Falte stand über der Nasenwurzel. Es mußte zweifellos ein interessanter Mensch sein, der die Skizzen gezeichnet hatte; jedenfalls interessanter als die jungen Herren der New Yorker Ge-

sellschaft, deren Lebenszweck sich um die zwei Pole drehte: Börse und Sport.

Plötzlich sprang Lilian empor. Sie mußte den Mann kennenlernen!

Sie warf sich in einen der Sessel, schlug die Beine übereinander und stützte den Kopf in die Hand. Lilian sann. —

Sie schellte. Das Mädchen klopfte an die verschlossene Tür. Lilian öffnete.

„Gib mir den grünen Schal, Mary, und rufe Kapitän Bradley!“

Als Mary gegangen war, schloß Lilian das Skizzenbuch sorgfältig ein und schlang den Schal über das feuchte Haar.

Kapitän Bradley stand an der Tür. Er verbeugte sich kurz.

„Miß Svendsen, Sie heißen mich rufen!“

„Kapitän, ich brauche einen Privatdetektiv!“

Sie lachte, als sie das verduzte Gesicht Bradleys sah.

„Erfundigen Sie sich bei der hiesigen Polizei. Ich verlange aber, daß strengstes Stillschweigen bewahrt wird. Deshalb sollen Sie die Sache selbst in die Hand nehmen, Bradley. Zu Ihrer Beruhigung will ich noch sagen, daß es sich nicht um Totschlag oder ein sonstiges Verbrechen handelt.“

„Ich will sehen, ob in den Badeorten hier ein Detektiv zu finden ist, sonst möchte man nach Stralsund oder vielleicht gar nach Stettin telegraphieren.“

„Ja, ja, tun Sie mir, was Sie für gut halten, Bradlen.“ —

Lilian Svendsen hatte einen kleinen Spaziergang nach Sagnitz gemacht. Die Pinasse brachte sie wieder auf das Schiff zurück. Sie trällerte den neuesten Schlager, den vor einer halben Stunde auf der Strandpromenade die Musik gespielt hatte, vor sich hin. Im Tanzschritt lief sie über das Deck.

Sie sah Emmerston unter dem Sonnenjegel auf dem Liegestuhl, in einem Buche lesend. Sie trat von hinten zu ihm und klopfte ihm übermütig auf die Schulter. Der Offizier sprang von seinem Stuhl empor.

„Miß Svendsen?“

„Emmerston, im Strandhotel ist heute abend Reunion. Haben Sie Lust, mich zu begleiten?“

Eine freundige Röte trat in das frische Gesicht Emmerstons.

„Ich stehe zur Verfügung, Miß Svendsen.“ — Er befand sich. „Entschuldigen Sie, es geht nicht — ich habe Dienst von acht Uhr an.“

„Das kann geändert werden.“ Lilian wandte sich um. Sie winkte einem Matrosen herbei.

„Gut, rufe Kapitän Bradley zu mir.“ — „Emmerston — aber nicht in Uniform — Gesellschaftsanzug — Sie sind mein Cavalier.“

Der Offizier verbeugte sich zustimmend. (Fortsetzung folgt.)

Dr. Korošec regierungsmüde?

Volksparteiliche Erregung wegen der neuen Schulreform — Welbejer sagt „ein Fehlen Papier“ — Die Situation unhaltbar

3 a g r e b, 30. November.

Der heutige „Zutarnjst“ läßt sich von seinem Sonderberichterstatter aus Lubljana nachstehende interessante Information zugehen: In den Reihen der Slowenischen Volkspartei, insbesondere in den Kreisen der Geistlichkeit hat der Umstand, daß in der neuen Schulvorlage der K e l i g i o n s u n t e r r i c h t an Knaben-Schulen durch w e l t l i c h e Lehrer und nicht durch Geistliche vorgetragen werden soll, wahre Konfessionierung hervorgerufen. Die Erregung ist umso größer, als Dr. K o r o š e c als Regierungschef selbst katholischer Priester ist, weshalb es zweifelhaft ist, daß er eine derartige Vorlage mitunterzeichnen konnte. Im königlichen Ulaß steht es aber ausdrücklich geschrieben, daß der Entwurf vom Ministerrate e i n s t i m m i g, m i t b e i n e m t r e u e n W i s s e n d e s M i n i s t e r p r ä s i d e n t e n, angenommen worden ist. Der „S l o v e n e c“, der ursprünglich die Vorlage vertheidigte, nimmt nun die Geistlichkeit in Schutz. Es verbreitete volksparteiliche Wochenschrift „L o m o l j u b“ behauptet in Beziehung der erwähnten Vorlage in ihrer jüngeren Paragraf sei auf Beschlüssen der Slo-

venisch-liberalen einbezogen worden. Die Entschuldigung verfehle aber ihr Ziel, da es in Slowenien niemand gibt, dem man es gleichgültig machen könnte, daß der Ministerpräsident seinen Willen gegen einige Mitglieder der Opposition nicht durchsetzen könnte.

In katholischen Kreisen der Slowenischen Volkspartei wird jetzt behauptet, Dr. Korošec habe dies absichtlich getan um eine Motivation für seinen baldigen Rücktritt zu erlangen, da ihm seine gegenwärtige Stellung in keiner Weise konveniente er beginne schon einzuräumen, daß die heutige Situation unhaltbar ist, deshalb sei es besser nach Freimachung seiner Hände der Welbejer sagt Korošec — Bukičević habe sich immer mehr als ein Feind der Regierung erwiesen und in müsse Folter Korošec als Ministerpräsident überlassen und intervenieren, wenn er für Slowenien etwas heraus schlagen will, als zur Seite seine Oppositionsarbeit. Man glaubt nun in volksparteilichen Kreisen, daß die Situation für die Vereinigung reif geworden sei.

Eine verhängnisvolle Schönheitsoperation

Ein Bein verloren — Schadenersatzklage gegen den Chirurgen

Paris, 28. November.

Die Mode ist schuld daran, daß heutzutage die Frauen eher schlank als üppig sein wollen. Um die schlanke Linie zu erhalten, nehmen sie allerlei Entbehrungen auf sich, und wenn sie glauben, wieder zu viel Rundungen zu haben, unterwerfen sie sich den nervenaufreibendsten Behandlungen, ja schrecken nicht vor komplizierten Operationen zurück. Kosmetiker und chirurgische Schönheitskünstler machen gute Geschäfte u. führen dabei ein sorgenloses Dasein, wenn ihnen nicht gerade eine über den Erfolg der Kur enttäuschte Patientin einen Prozeß anhängt, in dem bedeutend mehr Schadenersatz verlangt wird, als das höchste Honorar jemals betragen hat. So eine bittere Geschichte macht jetzt ein bekannter Pariser Chirurg durch.

Der jugendlichen Inhaberin eines Modengeschäftes in der Nähe der Place Vendôme gestielen die eigenen Beine gar nicht. Sie grämte sich darüber, daß sie mit recht kräftig entwickelten unteren Extremitäten auf der Erde stand, und befürchtete, ihr Bräutigam werde ihre Beine zu stark finden. Die Braut wollte also schmälere Unterschenkel haben und äußerte ihren Wunsch dem Hausarzt. Dieser wies sie an einen Chirurgen in einem Spital, der die ganze Sache höchst einfach fand. Sie solle an einem der nächsten Tage nur kommen, sagte er, dann werde er sie an den Beinen operieren und sie werde schlank wie eine Gazelle sein.

Vertrauensvoll überantwortete sich das Mädchen dem Chirurgen. Der Eingriff dauerte anderthalb Stunden. Es wurde an der Wade des rechten Beines ein kleines und breites Stück Fleisch herausgeschritten und die Wundränder zusammengezogen und festgebunden. Dann brachte man die Operierte zu Bett. Sie litt fürchterliche Schmerzen und hegte starke Befürchtungen, obwohl der Chirurg sehr optimistisch blieb. Einige Tage später bemerkte der Assistent jedoch zu seinem Entsetzen, daß der Fuß der Patientin ganz brandig geworden war. Der Chirurg, der in aller Eile herbeigerufen wurde, mußte bald die traurige Wahrheit zugeben: Bloß eine Amputation des operierten Beines B e i n e s k o n n t e d a s L e b e n r e t t e n. Vor der zweiten Operation erhielt der Bräutigam die kirchliche Erlaubnis, eine Trauung in extremis (auf dem Sterbelager) vornehmen zu lassen, da man damit rechnete, daß die Patientin unter dem Messer bleiben würde. Sie starb aber nicht, aber nun ist sie einbeinig und muß mit Krücken gehen. Es ist ihr allerdings ein Trost, daß sie die Operation nicht gleich an beiden Beinen hatte durchführen lassen.

Jetzt hat die Frau den Chirurgen beim Zivilgericht auf Schadenersatz von 500.000 Franken geklagt. Demnächst wird die Sache zur Verhandlung kommen. In der Klagebeantwortung nimmt der Rechtsanwalt des Chirurgen den Standpunkt ein, sein Klient sei überhaupt nicht verantwortlich, da man über den Ausgang von Verschönerungsoperationen nie etwas Sicheres sagen könne. Dagegen wird der Rechtsanwalt der Klägerin anführen, es sei Pflicht eines Chirurgen, erst dann zu operieren, wenn der Eingriff unbedingt erforderlich sei, und einem bloß durch toletete Laune eingegebenen Wunsch Widerstand zu bieten.

Die Rüstungen Frankreichs

Rund 12 Milliarden Francs für den Militarismus. — Poincaré stellt die Vertrauensfrage in der Kammer. — Der Antrag Renaudel.

Paris, 29. November.

Im Palais Bourbon spielte sich heute wieder einmal eine jener stürmischen Debatten ab, die dem französischen Parlamentarismus ihren Sonderanstrich geben. Die Debatte drehte sich nämlich um den Voranschlag des Kriegsministeriums im Betrage von 11,5 Milliarden Francs. Die Opposition behauptete, der Voranschlag für die Kriegsrüstungen sei, gerechnet in Goldfrancs, verdoppelt worden. Der linksrepublikaner F l a n d i n verwies in seiner Rede auf die militärische Organisation in Deutschland und verlangte die Sicherung der Grenzen. Der sozialistische Abgeordnete R e n a u d e l betonte, das Militärbudget für 1929 sei viel höher beziffert als in den früheren Jahren und es sei noch eine große Frage, ob das französische Volk diese Lasten werde tragen können. Außerdem, unterstrich er, könnte der neue Aufrüstungskurs einen n e u e n K r i e g entfachen. Redner wies auf die Rüstungen Sowjetrußlands hin und stellte den Antrag, der Militärvoranschlag möge einer außerparlamentarischen Kommission unterbreitet werden, die die Kredite herabzusehen hätte. Da die Regierung die Vertrauensfrage stellte, beantragte Renaudel, der Voranschlag möge von der Tagesordnung gestrichen werden, damit ihn eine Kommission neuerdings durchberaten könne. Nun stellte die Regierung die zweite Vertrauensfrage, worauf der Antrag Renaudel mit 285 gegen 195 Stimmen abgelehnt wur-

Möchten Sie nicht auch einen Radioapparat besitzen?

Wie oft verzichten Sie darauf, ein Konzert zu besuchen, weil Sie nach anstrengender Tagesarbeit den weiten Weg scheuen — wie gern möchten Sie oft Ihre Gäste mit Tanzmusik erfreuen? — Ist da nicht ein Radioapparat das Gegebene? Jeden Tag etwas anderes — und wenn Ihnen das Programm des Ortssenders nicht gefällt, so können Sie die benachbarten Stationen erreichen. Wenn Sie Wert darauf legen, klangreinen u. einwandfreien Empfang zu haben, so sollten Sie sich gleich einen Qualitätsapparat anschaffen, an dem Sie ständig Freude haben.

Es gibt eine Unzahl Radioapparate, aber nur eine ARCOLETTE 3



1903 1928

Arcolette 3 ist ein hochwertiger Dreiröhrenapparat, eine Widerstandsverstärkerschaltung, die sich viel Freunde errungen hat. Die Arcolette 3 kostet Din 1040.—. Ein Satz dazugehöriger Telefunkeröhren kostet Din 325.—. Das Gerät wird unter der Type Arcolette 3W auch mit einem eingebauten Netzanschlußgerät geliefert, das die Verwendung von Batterien u. Akkumulatoren erübrigt und für Wechselstrom von 110/120 oder 220 V eingerichtet ist. Der Apparat kostet Din 2400.—. Ein Satz dazugehöriger Telefunkeröhren kostet Din 650.—.

TELEFUNKEN Die älteste Erfahrung — Die modernste Konstruktion

de. Nun zog Renaudel seinen Antrag selbst zurück. In parlamentarischen Kreisen wurde betont, Poincaré hätte sofort die Demission eingereicht, wenn die Kammer das Rüstungsbudget herabgesetzt oder sogar zurückgewiesen hätte.

Schaffers Wettervorhersage

für den Monat Dezember 1928.

Das Novemberwetter war mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit warm und mild. Der Temperaturfall am 5. November hatte einige Tage Nachtfrost zur Folge. Der vorausgesagte Schneefall in den Bergen zwischen 5. und 7. November ist, wie Privatmeldungen in den Mättern berichten, eingetroffen. Die zweite Monatshälfte brachte in verschiedenen Gebieten Europas schwere Stürme.

Der Wintermonat Dezember wird aller Wahrscheinlichkeit nach kein sogenannter strenger Wintermonat werden und nur als mäßig kalt bezeichnet werden können und voraussichtlich starken Schwankungen unterworfen sein, Erscheinungen, die sich während des ganzen heurigen Winters wiederholen dürften. Bemerkenswert ist ein um den 21., 22. Dezember zu erwartender Temperaturanstieg, verbunden mit heftigen Luftströmungen. Von den ziemlich gleichmäßig verteilten Niederschlägen, wie aus dem Wetterkalender zu ersehen ist, werden jene um den 13. Dezember sehr ergiebig sein, in höheren Lagen Schnee bringen, in den Niederungen Regenschirme. Weihnachtten fällt in eine Zeit sinkender Temperatur mit windigem, zu Niederschlägen neigendem Wetter. Um den 13. herum Frostwetter mit tiefen Nachttemperaturen, wahrscheinlich in ganz Mitteleuropa. Monatsanfang naßkalt, zeitweise aufhellend.

Josef Schaffler, Oberwölz, Stmk.

Die Hochzeit im Löwenkäfig

Wenn ein Löwenbändiger oder Löwenbändigerin den Bund fürs Leben schließen, dann erscheint es als die natürlichste Sache von der Welt, daß die Trauung in dem Löwenkäfig vollzogen wird. So dachte auch ein Löwenbändigendes Paar, das in diesen Tagen in Paris heiratete, aber trotz der Versicherung, daß der Aufenthalt im Löwenkäfig ganz sicher sei, wenn Bändiger und Bändigerin darinnen wären, erschien dem

Priester die Sache nicht geheuer, und er so wohl wie die Trauzeugen weigerten sich entschieden, mit den Königen der Tiere in so nahe Berührung zu treten. Das Vändigerpaar war verzweifelt, aber schließlich gelang es doch, einen Ausweg zu finden. Während die kühnen Brautleute unter ihren Lieblingen standen, traute sie der Priester, indem er mit den anderen Anwesenden vor dem Käfig bei heruntergelassenem Gitter in Sicherheit stand. Die Szene, die sich vorher bei der Ziviltrauung auf dem Standesamt vollzog, war ebenfalls ungewöhnlich. Eine Gruppe von Cowboys begrüßte die Neuvermählten mit mehreren Salven aus ihren Revolvern. Bei dem Hochzeitsfrühstück wurden auch die Löwen nicht vergessen, sie erhielten eine besonders große Mahlzeit von rohem Fleisch.

Das Grab bestellt und sich dann vergiftet

Ueber einen ganz eigenartigen Selbstmord wird aus Jablunkau in Schlesien berichtet: Dienstag nachmittags kam zum Totengräber des Friedhofes der als Alkoholiker bekannte 65 Jahre alte Anton Martinek. Er sprach über verschiedene Dinge mit dem Totengräber und bat ihn schließlich, ihm für Sonntag, den 25. November ein Grab vorzubereiten. Wo es liege, sei gleichgültig. Hauptsache sei nur, daß das Grab am erwähnten Sonntag fertig sei. Der Totengräber faßte diesen Auftrag als Scherz auf, versprach aber, als ihm Martinek erklärte, es wäre sein Auftrag vollster Ernst, das Grab für den 25. November vorzubereiten. Und Martinek, dem sein gegenwärtiges Leben mit wüstem Alkoholgenuß zuwider war, hielt Wort. Mittwoch abends nahm er eine große Menge Lysol zu sich, daß er trotz ärztlicher Hilfe starb. Samstag wurde er in das Grab gelegt, das er sich schon vorher bestellt hatte.

Eine Ehe, die nur eine halbe Stunde dauerte

Von einem sogar für russische Eheverhältnisse recht ungewöhnlichen Fall berichtet die Moskauer „Rote Zeitung“. Kürzlich erschienen auf dem Moskauer Standesamt ein junger Arbeiter und eine Studentin, um sich in das Ehebuch als Gatten einzutragen. Wie bekannt, ist die Zeremonie der Eheschließung in Rußland auf die denkbar einfachste Form

Lokale Chronik

Maribor, 30. November.

Der Lieddichter Oskar Dev ein Sechziger

Am 2. Dezember feiert der bekannte slowenische Lieddichter Oskar Dev seinen 60. Geburtstag. In seiner Jugend ein Schüler P. Hugolin Sattners, von Gerbic, Janusovskij und Hubad, wandte er sich dem Rechtsstudium an den Fakultäten in Wien, Prag und Graz zu. In Wien studierte er Solologejang und Harmonie bei Hubad, außerdem trat er als Tenorsolist in der Volkstheater- und der Hofburgkapelle auf. Während seiner richterlichen Laufbahn in Krain weckte er die schlummernden Gesangsvereine zu neuer Tätigkeit auf. Nach dem Umsturz gründete er die „Glasbena Matka“ in Maribor, den Männer- und den gemischten Chor sowie das Vereinsorchester. Mit dem Männerchor absolvierte er als Chormeister seine erfolgreichsten Tourneen auf dem flachen Lande. 1924 legte er, überbürdet, alle Funktionen in der „Glasbena Matka“ nieder und widmete sich nur dem Männerquartett, welches er zu einem Oktett erweiterte. Sein erstes Lied „Ma i t“ (Wohnblumen) stellte einen großen Erfolg dar. Sämtliche Kompositionen Devs (Solologejänge, a-capella-Chöre) sind in den Editionen der Laibacher „Glasbena Matka“ erschienen, zum Teil auch im Verlage der katholischen Druckerei in Görz.

Aus allen Lieddichtungen Devs, die tief individuell empfunden, einen Vorn des musikalischen Humors darstellen, weht der Hauch der Volkstümlichkeit. Kein Wunder, daß viele seiner Lieder im slowenischen Landvolk Popularität gewannen und zum Volkslied wurden. Sein größtes Verdienst ist jedoch, daß er unermüdlich die Perlen des slowenisch-kärntnerischen Volksliedes suchte und dem Archiv des ethnographischen Museums einverleibte. Er entziff bislang 400 Lieder dem Vergessen. Die Arbeit von 10 Jahren liegt in drei Hefen vor uns, ein viertes ist in Vorbereitung.

Als Privatmann und Richter — Oskar Dev ist Vorsitzender des Handels- und Zivillienats beim hiesigen Kreisgericht — genießt er wegen seines feinen Wesens, seiner hochherzigen Gesinnung und Objektivität die breitesten Sympathien. Den vielen Gratulanten schließen auch wir uns freudig an!

Abhilfe tut not!

In den letzten Jahren sind bereits einige sehr lobenswerte Verfügungen über das Schnellfahren der Kraftfahrzeuge und Verbote der Benützung gewisser enger Gassen erlassen worden. Ob in Durchführung dieser Verordnungen dem Unfug des Schnellfahrens im Stadtbereich auch ein Ende gemacht worden ist, bleibe dahingestellt. Aber es scheint doch, daß man — ich kann es nicht apodiktisch behaupten — auf die Reichsbrücke vollständig vergessen hat. Nirgends in der weiten Welt ist es nämlich behördlich gestattet oder geduldet, daß über eine Brücke schnell gefahren wird. In Maribor rasen die Autos, Motorfahrzeuge und auch Autobusse mit einer Geschwindigkeit von minimal 35, 40 und noch mehr Kilometer über die Brücke, als ob sich alle diese Schnellfahrer auf einer solid unterbauten Landstraße und nicht auf einer gefeierten Brückenkonstruktion befänden. Derartige gibt es nicht einmal in den Vereinigten Staaten, wo beispielsweise in Newyork, Chicago, Brooklyn usw. die Kraftfahrzeuge in der Stadt mit einer Maximalgeschwindigkeit von 25 Stundenkilometern im Stadtbereich fahren dürfen und mit einer viel mehr verringerten Geschwindigkeit über die mächtigen amerikanischen Brücken. Prinzipiell. Was nun die Reichsbrücke betrifft, so ist dieselbe bei dem gesteigerten Verkehr derart in Anspruch genommen, daß beispielsweise bei schlechtem Wetter die Fußgänger rechts und links von den dahinjaukelnden Autos vom Kopfe bis zur Sohle mit Kotwasser bespritzt werden. Es ist nun Sache der kompetenten Faktoren, diesem Unfug durch Erlassung der nötigen Durchführungsbestimmungen ein Ende zu bereiten.

m. Bei der Schubert-Zentenarfeier, die bekanntlich am Dienstag, den 4. Dezember stattfindet, werden die „Wiener Sängerknaben“ folgendes Programm geben: Im er-

sten Teil wird Schuberts Oper „Der vierjährige Posten“ in der Regie des Herrn E. Volters, eines Mitgliedes des Wiener Burgtheaters, aufgeführt. Der zweite Teil des Programmes umfaßt drei- und vierstimmige Chöre, und zwar: F. Schubert: Das Dörchen, R. Schumann: Triolett, G. Paganini: Vantasia, H. Müller: Die Zwergen auf dem Baume, ferner zwei geistliche Lieder, und zwar: F. Mendelssohn: Terzett der Engel aus „Elias“ und B. Gollner: O quam suavis est. Den Schluß des Programmes bilden vier Lieder im Volkston: Ach, wie ist es möglich, Abschied von den Bergen, Der Wanderer in der Sägemühle und im Gamsberg. Die bisher reservierten Karten können in den Vorverkaufsstellen schon gehoben werden. Wer auf einen günstigen Platz reflektiert, wolle sich beeilen.

m. Advent! In diesem Jahre fällt der Beginn des neuen Kirchenjahres in den Dezember; am 2. haben wir den ersten Adventssonntag. Nächte breiten sich noch voller und voller um die Tage; aber der nahe schimmernde Christbaum ist schon eine Verkündigung, daß die zunehmenden Tage nicht mehr ferne sind. Noch ein paar Wochen — und es geht langsam wieder der höher steigenden Sonne zu.

m. Evangelisches. Samstag, den 1. Dezember wird anlässlich des Staatsfeiertages um halb 10 Uhr ein Festgottesdienst und um 10 Uhr ein Kindergottesdienst stattfinden. Sonntag, den 2. Dezember wird der Adventsgottesdienst um 18 Uhr abgehalten werden.

m. Briefzustellung an den beiden Feiertagen. Am Staatsfeiertag, Samstag, den 1. Dezember erfolgt sowohl in den städtischen als auch in den Landbezirken keine Briefzustellung, wohl aber werden die Briefschaften Sonntag, den 2. Dezember zugestellt. Wegen der Auszahlung der Pensionen erfolgt die Geldabholung sowohl Samstag als auch Sonntag, jedoch nur in den städtischen Bezirken.

Stellw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 2. Dezember ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Franz Sallovic.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor folgende Paare getraut: Franz Veronik, Kaufmann, mit Fr. Emma Schmal, Kaufmannstochter; Johann Wolfson, Kaufmann, mit Fr. Paula Kasperer; Jsidor Zunic mit Fr. Mathilde Sikar; Johann Germa mit Fr. Marie Schattler; Franz Wengler mit Fr. Aloisia Parak; Johann Rozman mit Fr. Katharina Sagadin; Johann Kristof mit Fr. Antonia Zavar; Anton Sabler mit Fr. Rosina Jurandic; Karl Gazparic mit Fr. Amalie Sebaldinsek; Josef Bedermit mit Fr. Brigitta Fuzic; Johann Jander mit Fr. Amalie Krivic; Franz Trgovlic mit Fr. Marie Zemljic. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Verstorbene dieser Woche. In dieser Woche sind in Maribor gestorben: Sofie Depenit, Arbeiterstochter, 7 Monate alt; Agnes Pihersek, Gerichtsdienerswitwe, 82 J.; Anna Cope, Arbeiterstochter, 21 J.; Josefa Slana, Zimmermannswitwe, 64 J. und Anna Pucher, Hausbesizersgattin, 65 Jahre.

m. Zur Geschäftssperre an den beiden Feiertagen. Das Handelsgremium für die Stadt Maribor teilt mit, daß morgen, Samstag, den 1. Dezember wegen des Staatsfeiertages alle Geschäfte bedingungslos den ganzen Tag geschlossen zu halten sind, während am darauffolgenden Tage, Sonntag, den 2. Dezember die Geschäfte vormittags offen sein können. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß an Sonntagen die Arbeit für das Hilfspersonal unerbittlich und als Ueberstunden zu betrachten ist, weshalb diesbezüglich zwischen den Prinzipalen und den Angestellten ein Einvernehmen nötig ist. Handelslehrlinge unter 18 Jahren dürfen an Sonntagen überhaupt nicht

beschäftigt werden. Den Standpunkt, daß an Sonntagen, auch wenn der Vortag auf einen Feiertag fällt, das Hilfspersonal zur Arbeit nicht verpflichtet ist, teilen auch der Verband der Privatangestellten Jugoslawiens, Ortsgruppe Maribor, sowie der Gehilfenausschuß des hiesigen Handelsgremiums.

m. Winder Feueralarm. Heute um 6 Uhr früh meldete die Türmerin einen Feuerchein in der Richtung über der Staatsbahnwerkstätte. Einige Minuten darauf rückte ein Abschlag der Freiwilligen Feuerwehr aus und begab sich zur Staatsbahnwerkstätte, wo es sich aber herausstellte, daß die Arbeiter Maschinenlager ausbrannten, wovon der Feuerchein herstammte. Das Wehrkommando ersucht auf diesem Wege alle Industrien, in solchen Fällen vorher die Feuerwehr verständigen zu wollen, damit Blindalarme und unnötiges Ausrücken der Mannschaft vermieden werden.

Die Mund- und Rachenhöhle ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Gegen die Übertragung der Keime, welche gefährliche ansteckende Krankheiten der Mund- und Rachenhöhle verursachen, verwenden Sie die wohlschmeckenden DR. WANDERS

ANACOTPASTILLEN

m. Die „Bier aus der Steiermark“ — heiterer Biergesang des Grazer Männergesangsvereines — kommen am 7. Dezember 1928 auch nach Maribor, um im Union-Saale sich hier erstmals hören zu lassen. Sangeskundige Grazer sind es, die in heiteren Biergesängen eine Duette größten Vergnügens dem Publikum bieten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieses Konzert auch in Maribor allseitigem Interesse begegnen wird. Die Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung Josef Hofert erhältlich.

m. Der Viktualienmarkt wurde wegen des morgigen Staatsfeiertages bereits heute abgehalten und war verhältnismäßig gut besucht und besucht. Die Zufuhren beliefen sich auf 21 Wagen Speck und Schweinefleisch und 19 Wagen Gemüse. Die Fleischpreise sind sowohl bei den Umgebungsbauern als auch bei den heimischen Fleischbauern unverändert geblieben. Vom Geflügel waren etwa 800 Stück vorhanden, die wegen der herannahenden Weihnachten zu höheren Preisen, namentlich für Truthühner, gehandelt wurden. Im übrigen weisen die Lebensmittel keine nennenswerte Veränderung der Preise auf; nur für einzelne Salatforten werden etwas höhere Preise gefordert. Dasselbe gilt auch für Blumen, die spärlicher auf dem Markt erscheinen.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 53 Fremde, davon 9 Ausländer, zugereist.

m. Lebensmüde. Der 29jährige Eisenbahnbedienstete Josef B. nahm gestern eine größere Menge Lysof zu sich; seine Absicht wurde jedoch rechtzeitig erkannt und der Bedauernswerte ins Krankenhaus überführt. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Rasch und sicher wirkt bei allen Katarrhen Gleichenberger

KONSTANTINQUELLE

Hauptdepot: Maks Wolfram, Maribor.

13832

* Sanatorium Dr. Lakatos, Baden b. Wien. Diätetik, Herzstation, Schwefelbäder. Herbstsaison in vollem Betriebe. Mäßige Preise.

m. Alkoholvergiftung. In der Melizza cesta wurde gestern der 14jährige Bauernknabe Jakob Kranjc aus Sv. Marjeta a. d. B. in bewußtlosem Zustande liegend aufgefunden. Die herbeigerufene Rettungsabteilung stellte bei ihm eine Alkoholvergiftung fest. Der Knabe wurde ins Polizeigefängnis überführt, wo er später wieder zur Besinnung kam.

m. Verhaftet wurden gestern Juliane A. wegen Betruges und Anton K. wegen Trunkenheit.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 24 Anzeigen, u. zw. 11 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsverordnungen, 2 wegen Nichterhalten der Sperrstunde, 1 wegen Unfalls, 2

gebracht. Als die Reuermählten das Büro des Standesbeamten verließen, entstand zwischen ihnen ein Streit, der sich in der Straßenbahn fortsetzte und der schließlich solche Dimensionen annahm, daß sich die beiden entschlossen, sich sofort scheiden zu lassen. Sie kehrten auf das Standesamt zurück und erklärten dort, daß sie „wegen Charakterverschiedenheiten“ die Ehe nicht fortsetzen wollten. Der Beamte nahm das Scheidungsbuch und bemerkte dort die vollzogene Scheidung des eine halbe Stunde vorher getrauten Ehepaares.

i. Verjüngung an einem Rennpferd. Dr. Wronoff hat kürzlich an dem berühmten französischen Hengst „Rabelais“ eine Operation ausgeführt, bei der er dem heute nur noch zur Zucht verwendeten Tiere die Drüsen eines jungen englischen Vollbluthengstes einimpfte. „Rabelais“ hat auf den französischen Rennplätzen mehr Stege davongetragen als irgendein anderes Pferd. Unter seiner Nachkommenschaft befinden sich „Durbur 2“, der Sieger im Epsom Derby, und verschiedene andere Pferde, die sich auf europäischen und amerikanischen Rennplätzen einen Namen gemacht haben. „Rabelais“, der heute 28 Jahre zählt, soll jetzt wieder so frisch sein, wie in seinen jungen Jahren.

Bei Nervenleiden und Gemütskranken schafft das überaus milde natürliche „Franz-Josef“-Witterwaller gute Verdauung, freien Kopf und ruhigen Schlaf. Nach Erfahrungen berühmter Nervenärzte ist der Gebrauch des Franz-Josef-Wassers auch bei schweren Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks auf das angelegentlichste zu empfehlen. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich. 8979

Wissensplitter

Der Bodensee dürfte durch die Ablagerungen des Rheins in etwa 12.000 Jahren ausgefüllt sein.

Ein kleiner Käfer, der Haltiva atropae, nährt sich ausschließlich von der sehr giftigen Tollkirsche.

Auf Ceylon gibt es einen Baum, der „Ewas Apfelbaum“ genannt wird. Dieser Baum hat eine sehr schöne duftende Blüte und die Frucht hat die ungefähre Form eines Apfels, der außen Orangefarben hat und innen Scharlachrot. Jede Frucht trägt nun ein merkwürdiges Zeichen, das aussieht, wie wenn ein Stück davon abgebeissen wurde. Diese seltsame Erscheinung sowie die Tatsache, daß die Frucht giftig ist, hat zu dem Glauben geführt, man habe hier die „verbotene Frucht“ aus dem Paradies vor sich, durch deren verführerisches Aussehen Eva dazu gebracht worden sei, in sie hineinzubeißen. Daher hat der Baum den Namen „Ewas Apfelbaum“ erhalten.

Wenn Sie Fußschmerzen haben,

lösen Sie 1—2 Löffel voll St. Rochus-Fußsalz in einem Lavoir sehr warmen Wassers auf und lassen Ihre müden Füße 10 Minuten darin baden. Allmählich hört das peinigende Brennen auf, die Abschürfungen und die Erschlaffung des Fußes verschwinden, entfernt die hartnäckigsten Frostgeschwülste und das unerträgliche Frostjucken. Wenn man die Füße längere Zeit im Wasser läßt, werden die Hühneraugen und sonstigen Hautverhärtungen derart weich, daß sie ohne Messer entfernt werden können.



Das St. Rochus-Fußsalz bringt die vernachlässigtesten Füße wieder vollkommen in Ordnung.

Ein großes Paket St. Rochus-Fußsalz kostet Dinar 16.—

In jeder Apotheke erhältlich. Wenn es nicht vorrätig sein sollte, wenden Sie sich an

Kollar i Gabrijl, Subotica

Strossmayerova ulica 2 14227

wegen Rauferei, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Värmens, 1 wegen Trunkenheit sowie 3 Verlust- und 1 Fundangeige.

• Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Uger, Maribor, Gospostia ulica 15. 8216

• Gasthaus Pefel, Rabwanje. Samstag, den 1. Dezember und Sonntag, den 2. Dezember Brat- und Leberwurstschmaus. Im Ausschank erstklassige Pikerer Weine. Um zahlreichen Besuch bittet die Wirtin. 14893

• Gallo! Sonntag, den 2. d. M. Jazzband Konzert. Nach Konzertschluss Tanz im Gasthause Senica in Studenci. Anfang halb 18 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet: das Salonorchester Bergles. 14823

• Der Nikolo-Abend der Freiw. Feuerweh in Bobrezje am Samstag abends verspricht sehr angenehm zu werden. Nikolospenden bitte rechtzeitig abzugeben. 226

• Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Dezember findet im Gasthause Scheweder in Legno ein großer Wurstschmaus, verbunden mit Konzert, statt. Für erstklassige neue und alte Saurischer Weine und prima Speisen ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt Pellar. 14962

• Samstag, den 1. Dezember findet im Gasthause Tschellgi ein Wurstschmaus, verbunden mit Konzert statt. Um zahlreichen Besuch bittet die Wirtin M. Jalkan. 14880

• Nikolokränzchen. Mittwoch, den 5. Dezember veranstaltet der hiesige SK. Zeleničar in d. Gamsbrunnshalle ein Nikolokränzchen. Wie alle Unterhaltung wird auch diese im Rahmen der Gemütlichkeit gehalten werden. Außerdem findet eine Bescherung statt. Geschenke können in der Leberhandlung Kofsi am Kralja Petra trg abgegeben werden. Jeder einzelne ist willkommen! 225

• In der gestrigenziehung wurde die Nummer 3317 mit 40.000 Dinar und Los Nummer 110260 mit 10.000 Dinar gezogen, welche bei Golez in Maribor gekauft wurden. 14992

• Am Staatsfeiertag Familienkonzert im Hotelrestaurant Halbwißl. (Siehe Inserat!)

• Am 1. Dezember „Frangl-Feier“ im Gasthause „Pri veselem Imetu“, Tržakla cesta. Konzert der Eisenbahnermusik. Leber-, Blut- und Dreiwürste, Hauszerzeugnis. Prima neue und alte Weine. Am 2. Dezember sowie an jedem Sonntag Konzert. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeber Zohar.

• Gasthaus J. Pšunder, Rabwanje. Am Sonntag, den 2. Dezember Wildschmaus. Echtes Pikerer Weine im Ausschank sowie Konzert. Um zahlreichen Besuch bittet die Wirtin. 14981

• Den Apothekennachtdienst versteht von Samstag, den 1. Dezember bis einschließlich Freitag, den 7. Dezember die „Schutzengel-Apotheke“ (S i r a I) in der Meksandrova ca'.

Aus Celse

c. Der 1. Dezember in Celse. Am Samstag, den 1. Dezember um 9 Uhr vormittags wird in der hiesigen Pfarrkirche ein Festgottesdienst mit Tebeum abgehalten werden. Das Stadtamt fordert die Hausbesitzer auf, an diesem Tage ihre Häuser zu beslaggen.

c. Typhus. In einem Hause in Breg bei Celse ist der Typhus ausgebrochen. Die erkrankten Personen wurden sofort ins Krankenhaus überführt. Es wurden alle Maßnahmen getroffen, um ein Weitergreifen der Epidemie zu verhindern.

c. Freiwillige Feuerwehr Celse. Den Wochenendienst versteht von Sonntag, den 2. bis einschließlich Samstag, den 8. d. der 4. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Gottfried Schloffer. Telephon Nr. 99.

c. Ein gewalttätiger Schwiegerohn. Dieser Tage wurde die Auszüglerin Margare-



the S a m p r e t aus Velike Ravne bei Nova cerkev in das hiesige Krankenhaus überführt. Sie geriet daheim mit ihrem Schwiegerohn in einen Streit, in dessen Verlauf sie von letzterem mit einer solchen Wucht zu Boden geschleudert wurde, daß sie sich eine Hand und ein Bein brach.

c. Den Apothekennachtdienst versteht von Samstag, den 1. d. bis einschließlich Freitag, den 7. d. die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatze.

Aus Blui

p. Der Gemeindevoranschlag wurde in der letzten Dienstag stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates einstimmig genehmigt. U. a. wurde dem Stadttheater eine Subvention in der Höhe von 20.000 Dinar gewährt.

p. Evangelisches. Sonntag, den 2. Dezember um 10 Uhr vormittags wird im Nebenzimmer des Männergesangsvereines ein Adventsgottesdienst abgehalten.

p. Landfeuer. Auf bisher noch nicht aufgekärte Weise geriet Mittwoch nachmittags das Wohnhause des Besitzers B e l e t in Hasbina in Brand und wurde in kurzer Zeit vollkommen eingedäschert. Die sofort herbeigeeilte Wehr von Blui mußte sich auf die Lokalisierungsarbeiten beschränken.

p. Der Kartharinenmarkt war recht gut besucht. Kein Wunder, daß auch die Polizei alle Hände voll zu tun hatte. Es wurden an diesem Tage nicht weniger als 20 Anzeigen erstattet, und zwar 5 wegen Diebstahl, 4 wegen Uebertretung der Gewerbeordnung, je 2 wegen Trunkenheit, Betruges und nächstlicher Ruhestörung, ferner 2 Fundangeigen sowie je eine Anzeige wegen Uebertretung der Straßenordnung, Körperbeschädigung u. gefährlicher Drohung.

p. Jazzband-Konzert. Sonntag, den 2. Dezember um halb 20 Uhr im beliebten „Vereinshaus“-Restaurant.

p. Verhaftet wurde von der Polizei eine gewisse Theresia M. aus Vareja wegen Landstreicherei und dem Gerichte übergeben.

Aus Cafobec

f. Trauung. In der katholischen Kirche in Cafobec fand dieser Tage die Trauung des Herrn Ignaz A n t o n o v i c mit Fräulein Susanne K e i t e r, der Tochter des Direktors der hiesigen Taninifabrik und der Sägerwerke „Domovinska d. d.“ statt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

f. Neue Autobuslinie. Zwischen Cafobec und Strigova wurde eine Autobuslinie eröffnet. Der Wagen fährt um 13.30 Uhr ab. Der Fahrpreis beträgt in einer Richtung 27 Dinar pro Person.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Feuilleton

Friedenssehnsucht

Novelle von Draga R i t i c h e - S e g e d u s i c.

Schluss.

Sie kratzte die Nägel in die polierte Platte, wie um sich zu stützen, aber ihr Leib schwankte dennoch in Stößen, die sich ihrem Herzen mitteilten, und ihre Augen suchten den Vater. Der stand mitten im Zimmer, sein Herz schlug wie wild und die Adern auf seiner Stirn waren wie blaue Bänder.

Zwischen den beiden stand das Kind. Berther sah mit weitgeöffneten Augen vom Vater zur Mutter und ein Zug frühreifen Verstehens, unsäglichen Schmerzes war in seinem kleinen Gesicht. Die schmalen Kinderhände hingen zu beiden Seiten des dunklen Matrosenanzuges hernieder, wie tot.

„Nun laß ihn gehen!“ sagte die Mutter und ihre Stimme klang ihm ganz weit — „vielleicht schafft er's noch bis zum Schuljahr!“

Ein fremdes hartes Lachen antwortete. Da schob sich Berther zur Tür hinaus. Er ging schwankend das Vorhaus entlang und riegelte die Tür auf.

Im Rahmen derselben blieb er noch einmal stehen. „Mütterchen . . .“ Da drinnen blieb alles still. Da ging er.

Er wußte nicht wohin, alles Denken machte ihn plötzlich so müde, sein Kopf war ihm wie eine Bleifugel.

Langsam ging er die Stiege hinab und über die stille Straße in den Stadtpark. Die Sonne spiegelte noch auf dem Rasen und warf zitternde Lichter auf die Bänke.

Bald würde sie untergehen und der Himmel würde ganz rot werden, wie gestern auch, und morgen wieder. Fröstelnd zog Berther die Schultern zusammen. Und plötzlich fühlte er eine Schuld in sich und eine Reue, wie noch nie in seinem jungen Leben . . . Lieber kein Kind, als so eines! . . .

Da begann er zu weinen. Es war, als sollte er seine Seele ausströmen. Und dann lief er.

Tief immer weiter, bis er den Wald sehen konnte und die Wiese, die Heidys Lieblingsplatz war. Die weißen Anemonen blühten und ihr Atem kam herüber, süß und lind wie ein Frühlingsgruß. Die lichten Birken winkten mit ihren Zweigen und die zottigen Föhren ariffen mit schwarzen, krummen Armen in die blaue Luft.

Da ging ein Leuchten über Berthers Züge, seine Brust hob ein tiefer Seufzer. Rasch zog er seinen Kittel aus und schnallte die Hosenträger ab.

Daß ihm das nicht schon früher eingefallen war, das war doch so einfach!

Ein wenig schen sah er sich um — kein Mensch weit und breit. Da knüpfte er sorgsam das breite Band des Hosenträgers um einen dicken Ast, der über einen Abhang griff. Der hielt fest, der bog sich nicht einmal!

Ein Lächeln flog um Berthers Mund, ein verwundertes und nachsichtiges Lächeln, das vielleicht seinem Vater galt. Nun würde er sich nicht mehr kränken müssen, solch ungeratenen Sohn zu haben — und Mütterchen, das würde sich gewiß freuen, daß es ihm im neuen Lande nun besser gehen sollte.

Ihr Gesicht fiel ihm ein, wie sie heute im Park neben ihm gestanden hatte. Ein großes, warmes Gefühl der Dankbarkeit quoll in ihm auf.

Ueber sein Gesicht breiteten sich neben der liegenden Entschlossenheit ein tiefer, leuchtender Frieden.

Ganz still lag die Wiese im Licht.

Da legte der Knabe den dünnen Kinderhals in die Schlinge . . .

. . . Unten auf der Wiese stand Heidys im weißen Kleid — oder schien es ihm nur so? Die lichten Anemonen nickten und nickten . . .

Und der Lateinprofessor — und Karl Ritter . . .

Warum fiel ihm das jetzt nur ein? Warum kammerten sich seine Gedanken an das, was ihm nichts mehr anging? Warum formten seine zitternden Lippen plötzlich Hilferufe?

O, Gott — wie schön ist die Sonne — und das blühende Feld . . .

Die aufgehobenen Knabenhände griffen verzweifelt in die Luft, suchten einen Halt. Hoch über sich sah der Knabe einen Zweig in junger, frühlingsgrüner Pracht. Das war das Letzte.

Von weit her tönte Musik und brauste in seinen Ohren — in wilder Verzweiflung bäumte sich der schmale Knabenkörper — wieder — und noch einmal. Dann war es still.

Die Birken warfen lange Schatten und die Sonne eilte ihrem Heimweg zu. —

In ihrem Zimmer steht die Mutter und ihre eigene Herzensangst schreit in ihr, mit der gequälten Stimme ihres Kindes.

„Wo nur der Junge bleibt?“ Ihre zuckenden Hände liegen auf dem Herd.

Und der Vater schweigt. Die Augen seines Knaben sieht er und die schmalen Kinderhände, die zu beiden Seiten des Mittels herunterhängen, wie tot. Und schwer lastet ein dunkles Gefühl von unfähbarer Schuld auf seiner Seele.

Der Kirchhof aber macht seine Tore weit auf.

Und da am Begestrand ist ein Grab geschaufelt, ein ganz schmales Grab, das ist mit Grün und frischen Blumen ausgelegt, wie man's für Kinder tut.

Und das Grab wartet . . .

Herbstblätter

Von Fritz S e g l i t s c h.

Es ist ein heller, milder Oktobertag und ich unternehme einen Spaziergang auf den Grazer Schloßberg. Die Sonne durchflutet das liebliche Murtal in ihrer ganzen elementaren Kraft und die Luft ist kristallklar, sodas man weit in das steirische Oberland blicken kann. Die vielen Täler erscheinen wie eingraviert in das Massiv der Berge, die alle schon im Herbstschmuck prangen. Die reiche, verschwebende Farbenfülle der Landschaft wird überstrahlt von einem tiefen, fast unerfülllichen Blau des Himmels, Oh, du wundervolle Alpenwelt, teure Heimat!

Auch der altherwürdige Schloßberg gefällt sich in seinem bunten Herbstkleide. Das Sonnenlicht rieselt silbern durch das Laubwerk und malt schillernde Reflexe in die Schatten der Baumkronen. Stolz haben die alten Baumriesen ihre mächtigen Leiber im goldenen Sonnenschein, sich gegenseitig anstauend. — Einige besonders eitle Blätter wiegen sich gefalloschichtig auf ihren schlanken Beinchen hin und her, bis ihnen ein vereinsamer Vogel spöttisch zuruft: „Gebet acht, daß ihr nicht herunterfallt und euer schönes Kleidchen bestaubet!“ — Und wirklich rutscht eines der Fühchen aus und ein goldgelbes Blatt taumelt, vergeblich Halt suchend, zur Erde, wo es erschrocken liegen bleibt und sich nicht zu rühren wagt.

Herbstblätter — fallende Blätter!

Jedes Menschenherz erfüllen sie mit Wehmut . . . eine Erinnerung an die Vergänglichkeit alles Irdischen. Vergänglichkeit? Ist es denn wirklich ein Sterben? — Ja, ein Sterben — und abermals zu leben! Aus den Blättern, diesen feinsten und raffiniertesten durchdachten chemischen Laboratorien aus der Werkstatt der Natur, wandern zu dieser Zeit die durch Sonnenenergie gebildeten Nahrungstoffe zurück in Aeste und Stamm. Bilt es doch einen Nahrungsvorrat zu schaffen, um dem rauhen Gefellen Winter steghaft zu begegnen. Damit ist der Keim gelegt für kommende Geschlechter! Wie zweckvoll arbeitet doch Mutter Natur!

Das fallende Laub ist uns auch eine Mahnung, die Zeit zu nützen, solange alles noch grünt und blüht, denn nur kurze Zeit währt es und die Bäume stehen nackt und kah! da — vorbel ist aller Traum von Sonnenschein, Blätenduft und Vogelzug. Wozu aber dieses farbenprächtige Totenfest?

Als wäre Junfer Wind erboft über die

BLOCKMALZ „MARGO“
ist das beste und billigste
NIKOLOGESCHENK
14950

Die Buchbinderei

der *Mariborska tiskarna*, Maribor, Jurcičeva ulica 4 empfiehlt sich zur Herstellung von Geschäftsbüchern: Saldo-Kontis, Journalen, Strazgas, in solider und billigster Ausführung



Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

fen reichen Puz, bläst er rasch, aus vollen Backen blasend, über den Schloßberg und rüttelt und schüttelt an den Bäumen, daß die roten und gelben Blätter nur so fliegen! Ist das ein bunter Regen! So manches Nestchen steht sich plötzlich seiner schönen Blätter beraubt und blickt traurig hinunter auf die verschwundene Pracht, die jetzt ein Spielzeug des Windes, bei jedem seiner Atemzüge leise rauscht: „Es war einmal.“

„Ja, ja, es war einmal,“ flüstert wehmützig eine besonders üppige, aber schon ganz alte Pappel und nickt sinnend mit dem Haupte.

Da reißt ein heftiger Windstoß all die himmelslosen Blätter, die sich aus Furcht vor dem Kommenden eng aneinandergeschmiegt haben, unbarmherzig herunter. In toller Hast, sich ihm durch eilige Flucht entziehend, jagen sie kopflos den Berg hinunter, von denen wohl viele in den nahen Murfluß gelangen, der sie in seine nassen Arme aufnimmt und leise murrend in den Todes-schlaf wiegt.

Doch wehe den Ärmsten, die auf ihrer Flucht den Lodungen einer scheinbar geschützten Straßenecke nachgeben und dort zuflucht vor dem ungestümen Verfolger suchen! Im Augenblick wird aus derselben ein Tanzsaal und die Blätter müssen tanzen, so lange Zunker Wind dazu bläst, bis sie endlich irgendeinen Ausweg aus diesem Deyen-Kessel finden, zerlegt und erschöpft von einem Straßentrümmern zusammengefeget werden und ihr buntes Dasein vielleicht in einem Ziegenstalle beschließen.

Während ich sinnend dem Spiele der Blätter folge, gedente ich der unzähligen Wünsche und Hoffnungen, die der Sturm des Lebens von dem Lebensbaume jedes einzelnen Menschen reißt. Vertrauensvoll blickt die Jugend in die Zukunft! Frisch, wie junges Laub im Frühling, sind all die vielen Wünsche und Hoffnungen. Als zartes Blättchen schmücken sie das junge Bäumchen. Viele werden nur zu bald von einem frühen Reif vernichtet; die anderen wachsen und gedeihen — Wünsche und Hoffnungen für die fernere Zukunft. Wie viele, oder besser, wie wenige von diesen gehen in Erfüllung?! Als goldene, purpurleuchtende Träume folgen sie dem Menschen bis in den Herbst des Lebens hinein, bis sie endlich, müde des vergeblichen Wartens, sich langsam und zögernd vom Lebensbaume lösen und leise zu Boden taumeln.

Fallende Blätter!
Ihr Anblick stimmt auch alle jene ernst, die die Welt durch ein rosiges Glas zu sehen stets gewohnt sind; auch sie werden zum Nachdenken über das immer wiederkehrende Hinsinken und Wiederaufleben der Natur angeregt und im Verfolg ihres Gedankenganges führt sie der rote Lebensfaden zu jener Quelle, aus der ewiges Leben kraftvoll quillt, stetig und unaufhörlich. Für die Stiefkinder des Glückes aber, die im Herbst ihres Seins auf die vielen, vielen unerfüllten Wünsche und Hoffnungen zurückblicken, sei es ein Trost, zu wissen, daß auf den Herbst zwar ein Winter, auf diesen aber wieder ein Frühling folgt, die Zeit, wo in allem Organischen neu erwachtes, junges Leben siegverkündend pulstert. Ohne Auferstehung ist es, ewigen Gesetzen gehorchend, die seit Jahrmillionen das Geschicks des Weltalls regieren und beherrschen.

Aus der Sportwelt

Sport am Staatsfeiertag

- Um 13 Uhr: Freundschaftsspiel der Reservierten Rapid gegen Zelezničar (Zelezničar-Platz).
- Um 14.30 Uhr: Gastspiel der Zagreber Eisenbahner gegen „Zelezničar“ (Zelezničar-Platz).
- Um 14.30 Uhr: Meisterschaftsspiel Maribor gegen Svoboda (Maribor-Platz).
- Um 15 Uhr: Jubiläumslauf um den Bahntar-Pokal.

Sport am Sonntag

- Um 14.30 Uhr: Jäger-Pokal-Spiel: Maribor gegen Zelezničar (Maribor-Platz).
- Um 14.30 Uhr: Freundschaftsspiel „Grazer Sportklub“ gegen „Rapid“ (Rapid-Platz).

Noch 25 Minuten Meisterschaft

Da bekanntlich das Herbstmeisterschaftsspiel „Maribor“ gegen „Svoboda“ am 11. d. M. beim Stand 7 : 0 wegen Dunkelheit abgebrochen wurde, werden die restlichen 25 Minuten morgen, Samstag, um 14.30 Uhr am „Maribor“-Sportplatz erledigt. Dem Resultat entsprechend konnten die Schwarzweißen in der ersten Spielhälfte nach drückender Ueberlegenheit einen gewaltigen Treffervorsprung erzielen, welchen sie morgen noch vergrößern dürften. Trotzdem aber dürfte das Treffen in Anbetracht der bekannten Spielfreudigkeit der Schwarzweißen einen sehenswerten Kampf bieten.

Eisenbahner-Weltkampf Maribor — Zagreb

Wie bereits berichtet, bestreiten die Eisenbahner morgen, Samstag, um 14.30 Uhr ein Fußballwettkampf gegen die Zagreber Eisenbahnermannschaft. Obwohl die Zagreber zum ersten Mal in unserer Stadt den grünen Rasen betreten, dürften sie den Resultaten in der Zagreber Meisterschaft gemäß einen interessanten Gegner abgeben, dies umso mehr, als sie doch vor kurzem den Spitzenverein „Concordia“ zu schlagen vermochten. „Zelezničar“, dessen Mannschaft in den letzten Spielen eine bemerkenswerte Formenverbesserung aufzuweisen hatte, wird wohl alles aufbieten müssen, um seinen Zagreber Kameraden mit Erfolg standzuhalten.

„Maribor“ gegen „Zelezničar“

Das Endspiel um den „Jäger“-Pokal, welches Sonntag um 14.30 Uhr am „Maribor“-Sportplatz durchgeführt wird, verspricht guten Sport zu bringen, da die Eisenbahner alles aufbieten werden, um gegen ihren Bezwinger in der Meisterschaft günstig abzuschneiden, andererseits den Weißschwarzen daran gelegen ist, ihre Ueberlegenheit nochmals zu beweisen. Beide Gegner bestreiten den Kampf mit einigen neuen Kräften und zwar stellt „Maribor“ Marjanovič als rechter Defen und Banič als Angriffsführer auf, desgleichen wird den



Das ist die richtige Marke für die Winter-Sträßen- und Strapazschuhe!
KARO, Maribor Koroška cesta 19

Angriff der Eisenbahner diesmal Paulin führen, wogegen Paulin und Ronjak in der Verbindung tätig sein werden.

Der Grazer Sportklub in Maribor

Der rührigen Vereinsleitung des SK Rapid ist es gelungen die erstklassige Mannschaft des bekannten Grazer Sportklubs für ein Gastspiel in unserer Stadt zu gewinnen. Die Gäste, welche zurzeit die beste Amateurlasse Oesterreichs darstellen, waren gerade in den letzten Städtekämpfen gegen Zagreb und Maribor mit ganz außerordentlichem Erfolg tätig und hinterließen einen überaus guten Eindruck. In ihren Reihen kämpfen Leute von internationalem Ruf und Können, die sicher auch im sonntägigen Treffen gegen „Rapid“ voll ihre Klasse hervorkehren werden. Trotz des gewaltigen Renommee der Gäste dürften unsere Schwarzblauen dank ihrer bekannten Kampffreudigkeit einen ebenbürtigen Gegner abgeben. „Rapid“, dessen Hinterspiel auch den verwegenen Angriffen standzuhalten versteht, dürfte im sonntägigen Treffen wieder ihre ständige Formverbesserung nach weisen.

Das Treffen geht Sonntag um 14.30 Uhr auf dem neuen „Rapid“-Platz vor sich.

Das Wintersportprogramm 1929

Für die kommende Wintersportzeit veröffentlichen unsere Wintersportvereinigungen soeben das dieswinterliche Sportprogramm:

- 6. Jänner: Rodelrennen des S. S. R. Maribor um die Bachermeisterchaft.
- 13. Jänner: Patrouillen-Skilauf des S. Alpenvereines um die Vereinsmeisterchaft. (Bachern).
- 27. Jänner: Skimeisterschaft von Jugoslawien, durchgeführt vom Jugoslawischen Wintersportverband auf dem Bachern.
- 2. Februar: Ski-Sprunglauf des S. S. R. Maribor um die Klubmeisterchaft. (Bachern).
- 3. Februar: Ski-Sprunglauf des Slowen. Alpenvereines um die Vereinsmeisterchaft. (Bachern).
- 10. Februar: Skirennen des S. S. R. Maribor um die Bachermeisterchaft.
- 17. Februar: Skirennen des Slow. Alpenvereines um die Meisterschaft des Kreises Maribor. (Bachern).

: SK Rapid spielt Sonntag, den 2. Dezember gegen eine erstklassige Mannschaft in der Aufstellung: Pelko, Barlovič, Kurzmann, Simmerl, Brödl, Klippstätter, Jolly, Wenko, Tergleß, Vidovič, Letnik. — Die Jungmänner Hermann, Podjaversek, Bodusek, Dreml, Fučkar, Smeš, Pasternjak, Golinar, Seifert, Rašle und Kampič spielen um 13 Uhr im Vorspiel gegen „Maribor“. Ersatz: Princič und Franges.

: SK Zelezničar. Die Spieler Pasternjak, Mernig 2, Petan, Franges 2, Pezdibel 2, Bačnik 2, Inkrat, Jurko, Bačnik 1, Kristl, Pezdibel haben sich um 12.30 Uhr und Mernig 1, Wagner, Bauer, Bogriner, Franges 1, Stauber, Ronjak, Pollat, Paulin 1, Paulin 2, Kontad (Ersatz: Pezdibel) um 14 Uhr am Sportplatz einzufinden.

: „Edelweiß 1900“. Heute, Freitag, Gesangsprobe. Pünktliches Erscheinen sehr erwünscht.

: Auf Skiern zum Speikogel. Eine Skifahrergruppe des SSK Maribor unternimmt Samstag und Sonntag eine Tour auf die Korale. Die Bahn führt von Dra-vograd über den Hühnerkogel und Brandl zum Speikogel. Die Expedition wird Herr Koroska leiten.

: Einen Skiausflug vom „Klopni vrh“ über die „Rogla“ zur „Planina“ veranstaltet am Samstag und Sonntag der SSK Maribor unter Leitung des bekannten Wintersportlers B. Golubovič.

: „Rapid“-Nikolofränzchen. Das vom hiesigen Sportklub „Rapid“ am 4. Dezember in der Gambriushalle veranstaltete Nikolof-

fränzchen dürfte sich auch heuer allseitigen Zuspruches erfreuen. Die Geschenke, die am Fränzchen zur Verteilung kommen sollen, mögen in der Musikalienhandlung Höfer od. Dienstag abends in der Gambriushalle abgegeben werden.

Radio

Ljubljana (Domzale) 566 m Wellenlänge, 2,5 Kw. Wien (Kosenußel) 517,2 m, 15 Kw. Graz 307,1 m, 0,5 Kw. Breslau 322,6 m, 10 Kw. Prag 348,9 m, 5 Kw. Daventry (London) 1502,5 m, 25 Kw. Stuttgart 379,7 m, 10 Kw. Frankfurt a. M. 428,6 m, 4 Kw. Brinn 441,2 m, 3 Kw. Langenberg 498,8 m, 4 Kw. Berlin 483,9 m, 10 Kw. München 503,7 m, 4 Kw. Mailand (Vigentino) 519 m, 7 Kw. Budapest 555,6 m, 20 Kw. Warschau 1111 m, 10 Kw. Paris (Eiffelt) 2650 m, 12 Kw

Samstag, 1. Dezember.

Ljubljana, 11. Uhr: Quartett. — 12.30: Reproduzierte Musik. — 18: Märchen. — 18.30: Vortrag. — 19: Deutsch. — 19.30: Der Mensch und Gott. — 20: Dramatische Rezitationen. — 20.30: Vortrag. — 22: Nachrichten. — Wien, 16: Jugendkonzert. — 17.30: Märchen für groß und klein. — 19.30: Kammermusik. — 20.15: Kernstock-Abend. — 20.50: Auditors Schauspiel »Der Fall Pannicke«. Anchiessend: Abendmusik. — Graz, 16: Nachmittagskonzert. — 18.50: Stenographie. — 19.10: Kompositionabend Franz Pannöcha. — Breslau, 18.25: Esperanto. — 19.20: Stenographie. — 20.15: Abendkonzert. — Tanzmusik. — Prag, 18: Deutsche Sendung. — 19: Brüner Sendung. — 20: Suppes Operette »Boccaccio«. — 22.25: Tanzmusik. — Daventry, 20.45: Schottisches Konzert. — 23.35: Tanzmusik. — Stuttgart, 16.35: Frankfurter Sendung. — 20.15: Kammermusik. Anchiessend: Bühne und Brett. Hierauf: Tanzmusik. — Frankfurt, 16.35: Aus italienischen Opern. — 18.45: Esperanto. — 20.15: G. Kaisers Drama »Gas«. 1. Teil. Anchiessend: Tanzmusik. — Brunn, 17.35: Deutsche Sendung. — 19: Jugoslawisches Stündchen. — Prager Sendung. — 22: Prager Sendung. — 22.25: Tanzmusik. — Langenberg, 16.30: Frauenstunde. — 17.20: Englisch. — 20: Lustiger Abend. Anchiessend: Nachtmusik. — Berlin, 16.30: Unterhaltungsmusik. — 20: Abendunterhaltung. — 21: Musik der Gegenwart. — 22.30: Tanzmusik. — 24: Hasenclevers Spiel »Jenseits«. — München, 18.10: Volkslieder. — 20.30: Joh. Strauß' Operette »Fledermaus«. — 22.40: Tanzmusik. — Mailand, 20.30: Konzert. — 23: Zigeunermusik. — Budapest, 17.45: Konzert. — 20.30: Münchner Sendung. — 22.20: Zigeunermusik. — Warschau, 20.30: Operettenmusik. — 22.30: Tanzmusik. — Paris, 18: Abendkonzert.

Sonntag, 2. Dezember.

Ljubljana 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Leichte Musik. — 15: Reproduzierte Musik. — 15.30: Humoristische Vorlesungen. — 16: Leichte Musik. — 16.30: Durch Sibiren gegen Osten (Vortrag). — 17: Leichte Musik. — 17.30: Das Theaterwesen. — 18: Lustspiel. — 20: Parma-Abend. — 22: Nachrichten. — Wien 10.20: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. — 11: Sinfoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 18.30: Klavierkonzert Prof. Guido Peters. — 19.10: Konrad-Ferdinand-Meyer-Stunde. — 20.10: Enslers Operette »Graf Tonni«. — Anchiessend: Jazz. — Breslau 12: Suiten. — 15: Märchenstunde. — 16.20 Synagogale Gesänge. — 17.30: Opernabend. — 20.15: Blumenthal-Nadelburgs Lustspiel »Im weißen Rössl«. — Frankfurt 12: Cellokonzert. — 16.45: Tanzmusik. — 20.15: Hymnen an das Leben. — 20.15: Musik der Jahrhundertwende. — Mailand 10.30: Kirchenmusik. — 17.45 Zigeunermusik. — 20.15: Michetti's Oper »Grazia«. — Budapest 10: Kirchenmusik. — 12.10: Sinfoniekonzert. — 16.15 und 17.30: Ungarische Lieder. — 19.30: Opernübertragung. — 22.30: Jazz.

Sind Sie schon Abonnent der Montagsausgabe?

der „Marburger Zeitung“?

Monatsabonnement samt Zustellung nur 3 Dinar!

Volkswirtschaft

Ein Wendepunkt in unserem Verkehrsleben

Beendigung des zweiten Geleises zwischen Nowka und Brod.

Dieser Tage wurde die Legung des zweiten Geleises zwischen Nowka und Brod an der Save beendet. Damit ist das R u d g r a t des jugoslawischen Eisenbahnnetzes, die internationale Linie R a t e - L j u b l j a n a - Z a g r e b - B e o g r a d, zu mehr als zwei Dritteln doppelgleisig geworden, was zur Verbesserung unseres Bahnverkehrs bedeutend beitragen wird, da die großen Wartezeiten in den einzelnen Stationen, bedingt durch die Kreuzung der Züge, auf das notwendigste Ausmaß abgeführt werden können. Gleichzeitig wurde stellenweise auch der Unterbau verstärkt, wodurch die Fahrgeschwindigkeit der Züge erhöht werden kann.

Die Legung des zweiten Geleises wurde auf der ganzen, etwa 320 Kilometer langen Linie in Etappen vorgenommen. Auf einigen Strecken verkehren die Züge bereits auf beiden Geleisen. Auf den zuletzt beendeten Bahnstrecken widelt sich der Verkehr auf dem zweiten Geleise nur in beschränktem Maße ab, da sich der Unterbau erst noch entsprechend setzen muß, bevor die regelmäßigen Fahrten aufgenommen u. die Zugsgeschwindigkeiten erhöht werden können. Das neue Geleise erhielt vorzügliche Stahlschienen, die eine lange Lebensdauer und eine große Widerstandskraft verbürgen. Es wäre sehr zu empfehlen, daß auch das alte Geleise auf dieser Linie sobald als möglich neue Schienen und Schwellen erhält.

Im Zuge der Gleislegung erhielt jede Station zwischen Nowka und Beograd zwei, einige sogar drei neue Geleise, wobei auch die bestehenden Geleise bedeutend verlängert wurden, um den wachsenden Verkehr für eine Reihe von Jahren bewältigen zu können. Desgleichen wurden die Brückenkonstruktionen bedeutend verstärkt, um bei erhöhten Zugsgeschwindigkeiten größere Lasten tragen zu können. Bei allen diesen Bauten, die am 1. März aufgenommen worden waren, wurden gegen 20.000 Arbeiter beschäftigt, was die herrschende Arbeitslosigkeit zeitweise stark verminderte.

Die Generaldirektion der jugoslawischen Staatsbahnen wird nun die Gleisverdoppelung der restlichen Teilstrecke der gesamten Linie Beograd—Zidani most in Angriff nehmen. Es handelt sich um die Strecke von Zidani most bis Nowka. Vorläufig dürfte nur die Linie von Zagreb nach Zidani most verdoppelt werden, da Zagreb mit Nowka bereits durch 2 Linien verbunden ist; über Sisak und Dugo Selo. Die Legung des zweiten Geleises auf der ersten Teilstrecke wird keine besonderen Schwierigkeiten bereiten, da die seitherzeitige Südbahnstrecke Sisak—Zidani most schon von allem Anfang an eine genügende Breite erhielt. Einige Schwierigkeiten dürfte nur die Errichtung des scharfen Bahnboogens in Zidani most bereiten, da das enge Savetal Kunstbauten erfordert.

Der Konkurs der „Slavenska banka“

Mittwoch abends fand im Gasthose „Sallwidi“ die angekündigte Versammlung der Gläubiger der „Slavenska banka“ statt, um den Bericht des hiesigen Gläubigerausschusses über seine Tätigkeit und den Stand des Konkursverfahrens zur Kenntnis zu nehmen.

Nach eingehender Aussprache wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, wonin die Konkursmassenverwaltung auf das entschiedenste aufgefordert wird, unerbittlich mit der Flüssigmachung der Einlagen zu beginnen, da einerseits die Differenzen mit der Wiener Föderbank bereits beigelegt sind, andererseits aber die Konkursmasse über genügend Vermittel verfügt, um wenigstens eine teilweise Flüssigmachung der schuldigen Summen in Angriff nehmen zu können.

Berner wurde einstimmig beschlossen, daß sich die Kleingläubiger der Bank schriftlich an Herrn W. W e s t e n als Verwaltungsrat der „Slavenska banka“ und an die Triester Kohlenbergwerksgesellschaft mit dem Ersuchen um Zusage der Erhöhung der voraussichtlich an die Kleingläubiger in Slowenien auszahlenden Quote wenden.

Die beim Gläubigerausschuß in Maribor angemeldeten Gläubiger, welche der Versammlung nicht beigewohnt haben, werden ersucht, zwecks Unterzeichnung der erwähnten Eingaben in der Kanzlei des Rechtsanwaltes Dr. B. R a p o t e c (Meljandrova cesta 16) vorzusprechen.

Die Amtstage der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer, die Dienstag, den 4. Dezember in Gelse und Mittwoch, den 5. Dezember in Maribor abgehalten werden sollten, müssen entfallen, da an diesen beiden Tagen eine Plenarsitzung und Sitzungen der Kammerausschüsse stattfinden. Der nächste Amtstag in Gelse wird Dienstag, den 11. und in Maribor Mittwoch, den 12. Dezember abgehalten.

Heu- und Strohmarkt. M a r i b o r, 30. November. Die Zufuhren beliefen sich heute auf 10 Wagen Heu, 2 Fuhrn Grummet und 4 Wagen Stroh. Heu wurde zu 135—160, Grummet zu 130—140 und Stroh zu 60—70 Dinar per 100 Iq. gehandelt.

Lieferungen. Der Kreisausschuß Maribor hat für das Jahr 1929 Lieferungen von Lebensmitteln und anderen Bedarfsartikeln für das Allgemeine Krankenhaus in Maribor ausgeschrieben. Interessenten werden auf diese Ausschreibung aufmerksam gemacht. Einreichende Lieferungsbedingungen liegen bei der Spitälverwaltung zur Einsicht auf. Angebote sind spätestens bis 10. Dezember um 11 Uhr vormittags samt der vorgeschriebenen Kautton der Verwaltung des Krankenhauses zu überreichen. 11976

Plenarsitzung der Handelskammer. Die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana hält Mittwoch, den 5. Dezember um 8 Uhr im Kammerssaale eine öffentliche Plenarsitzung mit folgender Tagesordnung ab: Berichte des Präsidiums, Bericht über das Kammergerichtsgericht, Rationalisierung unseres Handels, Bericht des Ausschusses für die Dienstpragmatik der Kammerangestellten, Vorschlag für das Jahr 1929 und selbständige Anträge. Nach der öffentlichen findet eine geheime Sitzung statt.

Kurze Ratsschlüsse für den Kleingärtner

Monat Dezember.

Die eingetretene Ruhezeit in der Natur beschäftigt den Gärtner mehr im Hause, wo er die Vorrats- und Ueberwinterungsräume, besonders die Kartoffelkeller und Obstkammern, durchsieht, lüftet und von faulenden Stoffen und Ungeziefer befreit. Gartengeräte, Körbe, Strohmatte, Starenkästen usw. sind in den Freistunden zu fertigen und auszubessern. Die Kleintierställe sind mit Stroh zu umlegen und besonders vor Zugluft und Kälte zu schützen; auch die Hundehütte sei nicht zu vergessen.

Im D i b s t g a r t e n muß bei Schneemeter darauf geachtet werden, daß die Bäume unter der Last des Schnees nicht brechen; beschädigten Bäumen lasse man sorgfältige Wundbehandlung zuteil werden. Bei hiesigem Wetter greife man zu Säge u. Hippe und lichte die Obstbäume und Sträucher aus. Leere Wandschalen kann man in Spalierobst bepflanzen. Baumblätter für Frühjahrspflanzungen werden ausgeworfen. Auch im Winter ist die Blattfallkrankheit zu bekämpfen. Schlecht tragende Haselnußsträucher verjünge man und entferne dabei das alte Holz. Bei den Beerensträuchern ist besonders krankes u. von Schilbläusen befallenes Holz herauszuschneiden. Himbeersäulen sind umzugraben, zu reinigen und zu düngen. Erdbeerbeete erhalten Zwischenlagen von trockenem Pferdemist oder Langstrohmist. Weidenkulturen werden angelegt.

Im G e m ü s e g a r t e n hält man die Bestände der Gemüse in Kasteneinschlagen bei milder, trockener Witterung offen und verfehlt sie beim Eintritt von starkem Frost mit Zwischenwänden von Laub oder Dünger. Straßentürlinien wird gesammelt. Im Mistbeete sät man Petersilie, Rabieschen, Schnittsalat, Sellerie- und Lauchpflanzungen sind durch Laub zu schützen. Ist das Wetter schneefrei und wechselt Tauwetter bei Tag mit nächtlichem Frost, so müssen Beete mit



Mein lieber, Junge,
von jetzt an mußt Du Dich immer vor dem Rasieren mit
NIVEA-CREME
einreiben. Du siehst, es erleichtert das Rasieren, und jede Hautreizung wird vermieden. Ich weiß ja selbst: Nivea-Creme ist die einzige Hautcreme, die Eucerit enthält, und darauf beruht ihre Wirkung. Sie hinterläßt keinen unangenehmen Glanz und gibt jugendliches, wohlgepflegtes Aussehen. Sie ist Tages- und Nachtcreme zugleich. Noch heute werde ich Dir eine Packung kaufen.

freistehendem Wintersalat, Spinat, Karotten usw. durch eine Laub- oder Strohddecke geschützt werden.

Im B l u m e n g a r t e n ist nichts weiter zu tun, mehr aber im Zimmer, wo man mit der Treiberei von Blumenzwiebeln und Frühlingspflanzen sowie mit dem Treiben sogenannter Barbarazweige beschäftigt ist, die Ueberwinterungskeller durchsieht und faulende Bestandteile entfernt. Blühende Pflanzen stellt man kühl, Tüchlein werden zurückgeschritten. Kurkeln und Primeln sät man in Kästen. Ranunkeln und Anemonen werden gelegt u. durch Laub geschützt.

Die heilige Barbara

deren Gedenktag auf den 4. Dezember fällt, gilt allgemein als die Schutzpatronin der Artillerie. Es wird gewiß ein doppelter Grund vorhanden gewesen sein, der ihr dieses Ehrenamt zulegen ließ. Da sie, zum Christentum übergetreten, von dem eigenen Vater in einen Turm gesperrt wurde, wo sie ungeachtet allen Ueberredungen und Drohungen ihrem Glauben treu blieb, ließen sie die Weiden endlich enthaupten. Die Festigkeit und Standhaftigkeit der jungen Frau und Märtyrerin aber soll für jeden Soldaten ein Vorbild sein, bis zum Tode der Sache, der er dient, sein ganzes Sein zu weihen und sich durch nichts abtrünnig machen zu lassen. Speziell der

Artillerie hat die Kirche sie aber zur Schutzheiligen befestigt, weil ihren Vater zur Strafe für sein grausames Verhalten ein Blitzschlag ereilte und das Feuer, das den Kanonenschländen entströmte, ebenso verderblich wirken kann wie die elektrisch geladene Wolke. Daß die unheilbringende Gewalt sich aber nicht strafend auf den Abfender zurückwendet, darum bitten die Schützlinge der heiligen Barbara. Ihr zu Ehren bezeichnete man früher die Pulverkammer auf französischen Kriegsschiffen als „Sainte Barbe“. Bei schweren Gewittern, aber auch von den Bergleuten, die hinaus in die Stollen steigen und besonders von Unglück und Lebensgefahr umgeben sind, wird sie um ihre Hilfe angefleht. Eine eigenartige Sitte herrscht noch in vielen Gegenden unter den heiratslustigen Mädchen. Sie pflücken am 4. Dezember drei Zweige eines Apfel- oder Kirschbaumes, stellen sie sorgsam in Wasser und warten ab, ob am Weihnachtabend Blüten daran sind. Wenn alle drei Zweige blühen, so erhält die Besitzerin innerhalb eines Jahres einen jungen, reichen und treu Liebenden. Bräutigam, stehen dagegen nur zwei Äste im Knospenschmud, so muß sie auf eine dieser Eigenschaften bei ihrem Zukünftigen verzichten, während, wenn nur einer sich weiß färbt, auch nur einer der Vorzüge bei dem Schatz zu finden sein wird. Stehen alle noch kahl, so hat das Mädchen vorläufig keine Aussicht auf ein eigenes Heim.

Begehen Tiere Selbstmord?

Von
Lola Cheaney

Dr. W. L. L i n d s a y erklärt in seinem Buch „Die geistige Verfassung bei kranken und gesunden Tieren“ mit besonderem Nachdruck: „Der Selbstmord findet unter den Tieren unter vielen Umständen in ebenso großer Zahl statt, wie bei den Menschen. Skorpione und Schlangen neigen dazu, sich selbst zu töten, wenn sie in Gefangenschaft gehalten werden.“ Viele Naturforscher behaupten, daß diese Tiere vor dem Selbstmord, im Irrsinn anheimgelassen, doch es ist sehr schwer zu entscheiden, ob solche selbstgefügte Wunden dem Wunsche nach dem Ende entspringen oder ob sie das Ergebnis eines Kampfes gegen einen eingebildeten Feind sind.

Dr. D i t m a r z, Direktor des New Yorker zoologischen Gartens, erzählt, er habe eine R a p e r s c h l a n g e gesehen, die sich selbst gebissen habe, als man sie in Gefangenschaft setzte, aber da diese Tiere gegen ihr eigenes Gift immun sind, hat es keinerlei Wirkung ausüben können. Er erklärt, daß solche Bisse auf die große Geizigkeit des Tieres zurückzuführen seien, denn die Schlange wendet sich auch gegen Stöcke oder sogar Schatten. Wenn sich die Schlange hierbei dreht und windet und sich mit ihrem Körper bald hier und da berührt, so glaubt sie, es sei der Gegner und beißt zu.

E. P. T h o m p s o n hat besonders eingehend Tierstudien betrieben und ihre geistigen Reaktionen erforscht. Bezüglich des S e i m w e s s bei Tieren sagt er: „Gewöhnlich zerstört die normale Gehirntätigkeit und vernichtet die Energien. Das Tier wird apathisch, nimmt keine Nahrung zu sich und stirbt vor Kummer. Diesen Tod kann man freilich kaum Selbstmord nennen.“ Er erwähnt verschiedene Fälle, in denen Affen aus Kummer über den Tod ihres Gefährten gestorben sind. Ein Affe begann einen Hungerstreik, weil er sich geärgert hatte. Freilich kann man nach Ansicht dieses Hochmannes Melancholie bei den Tieren wie jede andere Krankheit heilen.

Er erwähnt den Fall eines K r a n i c h s, der über den Hingang seines Weibchens untröstlich war und sich durch nichts verleiten ließ, wieder seine frühere Fröhlichkeit anzunehmen. Endlich versiel ein Wärrer auf den schlauen Gedanken, einen Spiegel in den Käfig zu stellen. Diese Neuheit bereitete dem Vogel solches Vergnügen, daß er darüber sein Leid vergaß. Auch andere Tiere werden nach E. P. Thomson leicht ein Opfer des Trübfinns, wie die heulenden Affen und der Puma.

Dr. L i n d s a y ist fest davon überzeugt, daß Tiere Selbstmord begehen, und hat die Ursachen und Methoden, die das Ende herbeiführten, genau aufgezeichnet. Er beginnt mit dem Seeferren. Wenn sie gefangen sind, so begehen sie eine Art Harakiri und wenn man sich freut, gerade ein besonders schönes Exemplar gefangen zu haben, so findet man nachher nur Bruchstücke vor. Das beweist freilich noch nicht, daß der Seeferren Selbstmord begangen hat.

Das Gefühl der L a n g w e i l e, der D e l a d e n z oder des nahenden Todes liegt Tiere, wie Dr. L i n d s a y behauptet, Selbstmord begehen. Sind diese Gründe nicht ausreichend, so besteht die Möglichkeit der Annahme, daß die Tiere ein schnelles und sofortiges Ende durch Selbstmord einer langen Gefangenschaft vorziehen.

Dr. Lindsay hat seine Schlüsse aus verschiedenen Betrachtungen gezogen. Viele Hunde z. B., die lange Zeit vom ganzen Hause bevorzugt waren, werden plötzlich, wenn ein neues Tier ins Haus kommt, vernachlässigt. Sie beginnen alsdann eifersüchtig zu werden und fühlen sich höchst unglücklich. Der Hund glaubt, er sei nun auf einmal nutzlos, überflüssig geworden und geht hin und ertränkt sich; solche Fälle, in denen Hunde aus Kummer Selbstmord begehen, sind sehr häufig.

Die meisten Tiere, die keine Freude mehr am Dasein haben, sind alt und kraftlos, und

wie ein alter Mensch sich nicht mehr gegen den Tod wehrt, so ist es auch dem Tiere gleichgültig, ob es stirbt. Dieses Gefühl wird so stark, daß viele Wesen ihrem Leben vorsätzlich ein Ende machen und einen raschen Tod einem mühseligen Dasein vorziehen.

Bestige psychische Schmerzen sind oft die Ursache von Selbstmorden. Dr. Lindsay beobachtete, wie ein Hund von einem Automobil überfahren wurde. Das Tier erhob sich unter großen Schmerzen, schleppte sich zu einem nahen Teich und ertränkte sich. Offenbar zog der Hund den Tod einem elenden Leben vor. Bei Pferden spielt das Empfinden zusammen mit schlechter Behandlung eine große Rolle. Schwere Arbeit und unfreundliche Worte können diese Tiere oft zum Selbstmord treiben.

„Wenn sich Tiere gestellt sehen, so töten sie sich häufig selbst,“ erklärt Dr. Lindsay. „Besonders findet man solche Fälle beim Hochwild, das nicht mehr den Jägern zu entkommen vermag. Oft sterben die Tiere, wenn sie gefangen sind, dadurch, daß sie sich weigern, Nahrung anzunehmen. Auch Geisteskrankheit gehört mit zu den Ursachen der Tiereselbstmorde, doch bleibt hier die Frage offen, ob man einen solchen Tod mit Selbstmord treffend bezeichnen kann.“

Der Mutterinstinkt führt Tiere oft dazu, an Selbstmord grenzende Dinge auszuführen. So verharrte eine Störchin bei den Jungen im Nest, während das Haus abbrannte, obwohl sie sich hätte retten können. Diese Selbstaufopferung geschah weniger aus dem Wunsche zum Sterben, als aus dem Willen, nicht ohne die Jungen leben zu wollen.

Letzten Endes läßt sich alles darauf zurückführen, daß es uns unmöglich sein wird, die Tiere zu verstehen, solange ihnen die Sprache fehlt. Jedenfalls aber beruht sehr viel auf der Bedeutung des Wortes Selbstmord. Dr. Dittmars behauptet, Selbstmord sei gegen die Natur und auf Grund seiner dreißigjährigen Erfahrung mit allen Arten von Tieren erklärt er den Selbstmord bei ihnen für ausgeschlossen.

Für Küche und Haus Für Nikolo- und Weihnachtstisch

Kleine Lebkuchen. 10 Dekagramm Rüsse oder Kokosnüsse werden gerieben oder fein gestoßen, oder man nimmt noch besser das feinst bei den meisten Kaufleuten erhältliche Kokosfett, mit 15 Dekagramm Zucker, 7 Dekagramm Mehl, 5 Dekagramm fein gewiegten Anzini oder Zitronat, einer tüchtigen Prise Zimt, Saft einer halben Zitrone, 1 Eßlöffel Honig und 1 Eiweiß, wenn nötig auch noch einige Tropfen Wasser, durchgeknetet. Den Teig läßt man eine halbe Stunde rasten, walzt ihn sodann strohhalm dick aus, sticht 25—30 Plättchen daraus, die auf gefettetes, weißes Papier am Backblech gelegt, bei schwacher Hitze gebacken werden. Noch heiß, überzieht man mit Schokoladeglatur o. mit Zucker und 2 Löffeln Wasser durchlochten Sirup.

Honigbrot. ¼ Kilogramm Honig aufschauen lassen, dann glatt rühren, bis er fast ausgekühlt ist, dann rührt man 25 Dekagramm dunkles Mehl ein, lasse einige Zeit stehen, mische dann 1 Dotter, 5 Dekagramm Zucker, noch 25 Dekagramm Mehl, 1 Päck-

Antike Kunst auf Bestellung



Der römische Bildhauer **Leenodose** seit Jahren auf Bestellung von Kunsthandlern Nachahmungen antiker und mittelalterlicher Marmorplastiken, die dann als echt von den Auftraggebern gegen Riesensummen weiterverkauft wurden. Auch nach Deutschland sollen Fälschungen gelangt sein. Jetzt wurde der Schwindel aufgedeckt — zur größten Ueberraschung des Bildhauers selber, dessen ungewöhnliches Einfühlungsvermögen in die frühere Kunstausfassung und dessen bewundernswürdige Geschicklichkeit ihn nun über Nacht zum berühmten Mann gemacht haben.

Der Bildhauer mit einigen seiner Werke.

chen Backpulver, 2 Löffel Wasser, fein abgeriebene Zitronen- und Orangenschale, ein wenig gestoßenen Fenchel und Zimt zu und drücke den Teig, zweifingerhoch in mit Butter ausgestrichenes Backblech. Bei starker Hitze zu backen, vielleicht auch mit Zuckerglasur überziehen, in längliche Stücke schneiden.

Früchtenbrot. ¼ Kilogramm weiche Äpfeln (getrocknete Birnen), ¼ Kilogramm trockene Zwetschken, beides weich gekocht, schneidet man ohne Hartes Kleinschellig, mischt dazu 5 Dekagramm grob gehackte Rüsse, 5 Dekagramm Rosinen, fein abgeriebene Orangen- und Zitronenschale, 6 Dekagramm Zucker, 2 Löffel Rum und rührt gut durch. Von 60—70 Dekagramm Mehl, 5 Dekagramm Fett, 1 Dotter, 3 Dekagramm aufgegänger Germ (Hefe) und der nötigen Flüssigkeit, lauer Milch oder ebensolchem Wasser, einigen Körnchen Salz und 1 Löffel Zucker hat man festeren Germteig abgeschlagen. Einen Teil des Teiges mischt und knetet man mit der Fülle durch. Man läßt nun Teig und Fülle einige Stunden aufgehen. Ein größeres Backblech wird mit Fett ausgestrichen, mit Mehl ausgestreut. Den Teig treibt man in der Größe des Backbleches aus streicht die Fülle darauf und formt weckenartig, vielleicht auch zwei kleinere Wecken. Mit Eiklar bestreichen, bei starkem Feuer backen.

Nikolo- und Christbaumkugeln. 10 Dekagramm in der Wärme gelöstes Pflanzen-

fett, 20 Dekagramm feinst gesiebten gestoßenen Zucker, 10 Dekagramm Kakao, 1 Päckchen Vanillezucker, 3 Löffel Stärkemehl ob. Weizenmehl auf geschlossener Herdplatte glattrühren, worauf man es in kleine Formen füllt oder in kleinem, flachem Backblech ausgegossen über Nacht zwischen zwei Fenstern zum Trocknen stellt, am Morgen mit scharfem Messer in Vierecke schneidet, ebenso wie die aus den Formchen gestürzten Stücke in Staniol wickelt.

Kramelpogatscherln. 25 Dekagramm Krammeln durch die Fleischmaschine treiben, mit 25 Dekagramm Mehl, einem Ei, 2—3 Eßlöffel saurem Rahm, etwas Paprika und Majoran, etwas Salz und einem halben Päckchen Backpulver zu einem Teig gut verarbeiten; daumenbild auswalzen, mit kleinen Krapsenstecker Pogatscherln austechen, mit dem Messer diagonal einschneiden, mit Eiklar bestreichen, mit Krammel bestreuen und hellbraun backen.

Natur-Krautsalat. Das sehr fein gehobelte Kraut wäscht man nochmals aus, streut Salz, etwas Krammel und Pfeffer darüber, fügt 15 Tropfen Maggi's Würze hinzu, macht mit reinem Essig (ohne Wasser, denn das Kraut gießt selbst Wasser) und reichlich gutem Öl den Salat rasch an und gibt ihn sogleich zu Tisch. — Man kann auch statt Öl heißen Speck darüberlegen.

Bücherschau

5. Taylorisierte Buchhaltung für die Landwirtschaft von diplom. Landwirt Dr. Klauder. 2. erweit. Auflage. Verlag Taylor-Organisation, Stuttgart. M. 3.50. — Nebst einer genauen Erläuterung mit eingehender Erklärung dieser Buchhaltung, die immer mehr und mehr in allen Unternehmungen und Betrieben vordringt, gibt das kleine Büchlein auch viele Buchungsbeispiele für die Landwirtschaft, so daß es allen fortschrittlichen Landwirten anempfohlen werden kann.

6. „Aus bewegter Ballanzeit 1879—1918“ nennt Richard von Nach seine soeben herausgegebenen „Erinnerungen“, die sich über einen Zeitraum von 39 Jahren erstrecken, welche der Verfasser in den verschiedenartigsten militärischen Stellen, wie auch als Balkan- u. Orientberichterstatter für Weltblätter auf der Balkanhalbinsel zugebracht hat. (Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW. 68, Preis M. 8.—, in Ganzleinen gebunden M. 10.50). Mitteilend und beobachtend, durch das Vertrauen bulgarischer Staatsmänner und Fürsten ausgezeichnet, hat der Verfasser den Werdegang der Weltgeschichte in Europas Südosten erlebt. Aus dem reichen Schatz seiner Erinnerungen bietet er eine interessante Darstellung der letzten Tage von Ostrumelien; ferner Erinnerungen an den Battenberger, Bulgariens ersten Fürsten, der durch russische Ränke beseitigt wurde. Stambulows Regierung und seine Ermordung kennzeichnet ein Bild aus dem dunkelsten Europa. Eine Fülle bis her unbekannter Tatsachen macht diesen Abschnitt des Buches zu einem ergreifenden Drama. Die letzten Abschnitte des Buches sind der jüngsten Vergangenheit gewidmet: dem 1915 erfolgten Anschluß der Bulgaren an die Mittelmächte und dem Abfall Bulgariens 1918. Für den Geschichtsforscher sind auch diese Auschnitte wertvolle Quellen, geboten von einem wohlunterrichteten Manne, der manchen Blick hinter die Kulissen werfen durfte. Eine reiche Anzahl von Abbildungstafeln mit Porträts und Kartenblättern versehen dem Buche besonderen Wert.

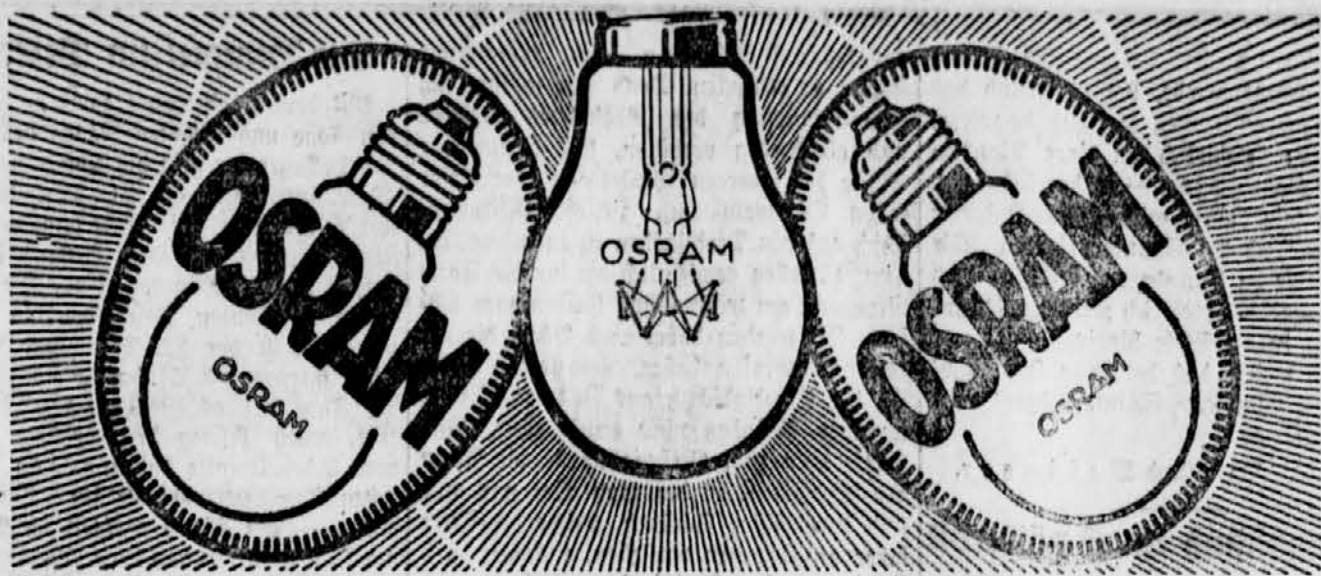
7. Wir aus dem Niemals. Roman aus dem australischen Busch von A. Gunn, übersetzt von Alice Schalek. Sieben-Stiche-Verlag, Berlin-Jehlendorf. — Die Verfasserin führt uns in die riesige australische Steppe, in das „Niemals“, wo sie auf einer einsamen Viehstation zwischen den Ureinwohnern des Landes und einzelnen Weißen ein Jahr verlebte. Sie selbst erzählt, daß dieses Jahr oon einer immer umherschweifenden Gesellschaft erfüllt war, oon einer seltsamen Mischung von Weißen, Schwarzen und Chinesen, ferner von Reisenden, Wanderburschen und Ueberlandsjägern, die manchmal helle, manchmal trübe und manchmal nur ganz schattenhafte Erinnerungen hinterließen.

8. Albert Liebold: Nächte um Tiflis. Roman aus den kaukasischen Bergen. Leipzig, Brunow & Co. 1928. M. 4.—, Leinwand M. 5.—. Ein sehr abenteuerliches Buch, das die Ergebnisse eines Deutschen in der romantisch-unheimlichen Umwelt der Märchenstadt Tiflis und der kaukasischen Berge wiedergibt. Die Phantasie des Verfassers, der seinen Helden mit allerhand Gefahren und schauerlichen Aufregungen umgibt, ist bewundernswürdig.

Mutt und Jeff



1. Göt' mal, Jeff, wenn nu 'ne gute Fee jeden deiner Wünsche erfüllte, aber unter der Bedingung, daß i ch immer dos Doppelte bekäme — was würdest du dann wünschen? — 2. Also, wenn ich mir nu 'ne Million wünschte, so bekäms du zwei Millionen? Jawohl, Jeff. — 3. Ober wenn ich mir wünschte, glücklich zu werden, so würdest du doppelt so glücklich werden? Gewiß, Jeff. — 4. Na, so würde ich mir wünschen, halb tot geschlagen zu werden. — 5. Na, den Wunsch kann ich dir gleich erfüllen!



Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Freitag, 30. November: Geschlossen.
Samstag, 1. Dezember um 17 Uhr: Feststadiemie. — Um 20 Uhr: „Der gute Soldat Schweif“ **Wasspiel des Herrn Danes.**
Sonntag, 2. Dezember um 15 Uhr: „Der gute Soldat Schweif“. **Wasspiel des Herrn Danes.** Um 20 Uhr: „Adieu Mini“.

Mozarts Requiem

Angeführt vom Gesangverein „Maribor“ Dirigent J. G. Gaspary am 21. November 1928 in der Franziskanerkirche.

Die düsteren Schatten des Todes lagerten gleich schweren, bleigrauen Nebeln über Mozart, als sein Schwanengesang, sein unsterbliches „Requiem“ Form und Gestalt in seinem Inneren zu nehmen begann. Die Legende weiß von einem geheimnisvoll auftretenden Diener zu erzählen, der ohne jegliche Namensnennung bei Mozart im Auftrage seines Herrn ein „Requiem“ bestellte. Der Meister soll es in seinem Innersten empfunden haben, daß er seine eigene Seelenmesse schreibe, und so hat er in das Werk auch das Beste hineingelegt, was er als Mensch und Musiker zu sagen hatte. Sein „Requiem“ wirkte für die ganze moderne katholische Kirchenmusik bahnbrechend, es verleitete ihn jenen bis zum erhabenen Dramatischen sich steigenden, subjektiv erregten Charakter, an den sich später Beethoven mit seiner „Missa solenne“ und Chopin in seinen beiden „Requiem“ angelehnt haben.

Der unerbittliche Tod ließ es nicht zu, daß Mozart sein „Requiem“ vollende, er nahm ihm die Feder aus der Hand und machte seine Ahnungen zur Wahrheit. Bis zum Rest hat sein Lieblingschüler Sifmayr nach den weitgehenden Angaben und Entwürfen seines Lehrers in schönster Weise vollendet. Eine genaue Abgrenzung dessen, was Mozart selbst instrumentiert hat, ist schwer zu finden. Bereits im „Dies irae“ macht sich Sifmayrs Arbeit bemerkbar. Hier rühren noch die Singstimmen, wie auch fast das ganze Quartett von Mozart her. Nur in der Instrumentation zeigen sich Lücken, die Sifmayr ausgefüllt hat. In der Folge finden wir immer weniger Stellen, die Mozarts genialen Einfluß verraten. Zu diesen jedoch gehören zweifellos die herrlichen Stimmen der Basshörner im „Recordare“. Vom „Sanctus“ verstummt Mozart.

Nur der Anfang des „Requiem“ gewährt den ungetrübten Genuß Mozartschen Schaffens. Wie wundervoll ist seine Klangfarbe, wie edel der Ausdruck. Wie gigantisch und technisch vollkommen die Doppelfuge über das „Kyrie“ und „Christe eleison“. Bei aller Wucht, bei aller Kunst des Satzes, die der Bach nicht nachsteht, blüht doch stets die Mozart eigentümliche sinnliche Schönheit. Treffend hat gelegentlich Weingartner den Unterschied mit den Worten: „bei Bach deutsche, bei Mozart italienische Gotik“ ausgedrückt. Erste Kirchlichkeit zeichnet Mozarts „Requiem“ vor allem aus und nie ist wohl der Geist eines Textes so gewaltig durch die Musik zum Ausdruck gebracht worden. Die Meisterhaftigkeit kontrapunktischer Form verbindet sich hier mit einer Fülle der Empfindung und einer Tiefe des Gefühls die über — oder außerirdischem Geist

zu entquellen scheinen. Der Schmerz des Sterbens, die Schrecken des unbarmherzigen Todes, die marktschreiernde Angst vor dem großen Gericht sind ebenso gewaltig und überzeugend ausgesprochen, wie die seltsame Hoffnung auf Barmherzigkeit und Frieden, die stille Ergebung in das unvermeidliche Schicksal. Das fürchterliche Grausen des „Dies irae“ und besonders des „tremendae majestatis“ werden noch übertrumpft durch das „Tuba mirum“ und das „Lacrimosa“ der ergreifende Abschied eines wunden Herzens, das die Nähe des Todes ahnt, von der schönen Welt mit ihren menschlichen Tugenden.

Die Aufführung dieses gigantischen Werkes war ein Stück Kulturarbeit, auf welche der slowenische Gesangverein „Maribor“ und sein trefflicher Dirigent stolz sein kann. Kleine Unreinheiten in der Führung der einzelnen Stimmen und Instrumente, die sich anfänglich als Folge ungleich temperierter Luftblöde, welche die edle Wölbung der herrlichen Kirche einschloß, bemerkbar machten, waren bald überwunden. Klar und rein klangen die düsteren bis ins zarteste Pianissimo abgestuften Stellen mächtig und gewaltig, rhythmisch vortrefflich ausbalanciert die gewaltigen Chöre. Das Solosensemble, bestehend aus Frau Švarca (Sopran) u. d. Herren Žibko (Tenor) und Reraiš (Bass), war ausgezeichnet eingestimmt und überraschte durch die stimmungsvolle und gründliche Vorbereitung in die abgründigsten Zäuber Mozartschen Genies.

Die ausgezeichnete und unter Berücksichtigung der schwierigen Umstände, welche sich großen musikalischen Leistungen in allen Provinzstädten hinderlich in den Weg stellen, als vollendet zu bezeichnende Ausführung dieser monumentalen Schöpfung eines der größten Geistesheroen aller Zeiten, bot allen Zuhörern, welche die drei Kirchenschiffe bis zum letzten Blöckchen füllten, eine würdige und erhabene Stunde stiller Erbauung.

Dr. G. V.

Schach

Redigiert von Schachmeister B. Pirč und G. Reamer.

Damengambit

Gespielt am 9. September 1928 in Maribor im Wettkampf Oesterreichisch-Steiermark gegen Slowenien. — Weiß: Sauer (Steiermark). — Schwarz: Kleinmayr (Slowenien). Glossen von Kleinmayr.

1. d4, d5, 2. c4, e6, 3. Sc3, Sf6, 4. Lg5, Le7, 5. e3, Sbd7, 6. Sf3, 0—0, 7. Tel, ab, 8. c5¹⁾, c6, 9. Lf4, Sh5, 10. Ld3, Sxf4, 11. exf4, Te8, 12. 0—0, Sf8, 13. Se5, f6, 14. Sf3, Dc7, 15. g3, e5¹⁾, 16. fxe5, Lg4¹⁾, 17. Le2²⁾, Sg6, 18. exf6, Lxf6³⁾, 19. Dc2, Te7, 20. Kg2, Tae8⁴⁾, 21. dgl¹⁾, Dd7, 22. h3, Lxe2, 23. Sxe2, Df5⁵⁾, 24. Sg1, h5, 25. Tcd1, h4, 26. Sf3, hxg3, 27. fxc3, Dh5, 28. Td1e, Txe1, 29. Txe1, Tf8, 30. De3, Kh8, 31. Sd1, Df5, 32. Sf2, Dc2, 33. Dd3⁶⁾ Dxd3⁷⁾, 34. Sxd3, Kg8, 35. Sf2, Kf7, 36. Sg4, Tb8, 37. h4⁸⁾, Th8, 38. Sxf6, gxf6, 39. Te3, Th7, 40. Kh3, Sf8, 41. g4, Se6, 42. h6, Tg7, 43. Kh4, Th7, 44. Tb3, Kg8, 45. g5⁹⁾, fxc5, 46. Sxg5, Sxd4, 47. Sxh7, Sxb3, 48. Sxf6+, Kf7, 49. Sxd5, Sc5, 50. Sc3, Kf6, 51. Kg4, g5 remis.

¹⁾ Bisher alles Buchweisheit. Der Textzug engt Schwarz ein, ermöglicht

jedoch den späteren Durchbruch im Zentrum und hiemit erzielt Schwarz mindestens Ausgleich.

²⁾ Ein vollständig korrektes Bauernopfer, wie die Folge zeigt, da der Bauer nur zeitweilig geopfert wird.

³⁾ Nun konnte Schwarz einfach auf f3 schlagen und bekam auf e5 den Bauer bei guter Stellung zurück, allein auf Angriff zu spielen war zu verlockend.

⁴⁾ Schwarz hat ganz gute Angriffschancen, der Bauer d4 ist dauernd schwach.

⁵⁾ Besser war Ta8-f8 nebst Turmverdopplung auf der f-Linie mit ständigem Druck auf f2.

⁶⁾ Am besten!

⁷⁾ Schwarz hat noch immer etwas Angriff, doch verflüchtigt sich dieser.

⁸⁾ Verfrüht! Weiß hätte trachten sollen, nach und nach eine Angriffsstellung einzunehmen, denn das entstehende Endspiel ist wegen der dauernden Schwäche von d4 schwerlich zu gewinnen.

⁹⁾ Am besten!

¹⁰⁾ Die Königsbauern gehen zu früh vor, besser war es, den König auf die Damenseite zu spielen, um den schwachen d-Bauern zu stützen.

¹¹⁾ Auch ohne diesen Fehler wäre die Partie remis, da eine weiße Figur stets den Punkt d4 decken muß.

Heimliche Schachnachrichten

Propagandaturnier des Marburger Schachklubs.

In der 2. Gruppe wurde das Spiel am 25. Oktober beendet. Schlußstand: Steinshögg 7, Kollerer 6½, Ferencak, Lufes C, Trefzal, Ing. Landau, Sechler 4½, Dr. Scheidenbauer 3, Zelinka 2, Krusik.

In der 1. Gruppe ist der letzte Spieltag am Sonntag, den 9. Dezember, in der 3. Gruppe am Sonntag, den 16. Dezember. Die bis zu den genannten Terminen unerledigt gebliebenen Partien werden den Säumnigen als verloren angerechnet.

— **Weihnachtskongress in Hastings.** Wie alljährlich, findet auch heuer zu Weihnachten in Hastings eine ganze Reihe schachlicher Veranstaltungen statt. Im ersten Meisterturnier spielen: Marozzy, Mar-

shall, Tafacs, Colle, Yates, Thomas, Buerger, Michell, Normant, Sergeant. Im zweiten Meisterturnier: Koltanowsky, Siparo, Barah, Miß Vera Menscht usw. Außerdem ist noch ein internationales Hauptturnier vorgesehen.

— **Banjaluca.** Am 19. November spielte Reimayr gegen 10 Gegner simultan, wobei er in 2 Stunden 7 Partien gewann, eine verlor und 2 remisierte.

Fürs Jägerhaus Der Sonntagsjäger

Wären die Sonntagsjäger so, wie viele Laien glauben, sie müßten sich vor aller Welt vertriehen. Wie der ewig vergessende Professor, ist auch der „Sonntagsjäger“ ein unentbehrliches Inventarstück der Biglätter, durch die er denn auch seine traurigsterblichkeit erlangt haben dürfte.

Wer an Herbst- und Wintersonntagen frühmorgens auf einem Bahnhof oder an einer Autobushaltestelle steht, welche Massen von Jägern sich da nach außen verfrachten lassen, mag zur Ueberzeugung kommen, daß sich die in Rede stehende Gattung allen Krampfwitzen und Spottreden zum Trotz nicht unterkriegen läßt.

Seltam, aber wahr: nur am Morgen bei der Ausfahrt hört man: „Ein Sonntagsjäger!“ oder — verächtlicher: „Oh, a so a Sonntagsjäger!“ Niemals aber, wenn die Jäger des Abends, mit Hasen oder Federwild behangen, heimwärts fahren. Da heißt's vielmehr: „Da schau, a Haserl und a Fasandl. Ah, was so ein Fasandl ein schönes Ziel ist!“ Und nicht selten: „Herr, können Sie vielleicht ein Haserl abgeben...“ Gut auch, daß daneben weiderfüllte Blide nicht ins Herz treffen, sonst wär's mit den Sonntagsjägern schon längst aus. So hat denn der Sonntagsjäger doch billigerweise zwei Seiten: er zieht aus als Gegenstand spöttlicher Laune und kommt heim als achtunggebietender Anlaß zu einem freundlichen Reidschen.

Und das mag er sich gerne gefallen lassen. Denn wer zuletzt lacht, lacht am besten. Der Sonntagsjäger aber lacht nicht nur zuletzt, er lacht schon am Morgen über die Bedauernswerten, die die sauren Trauben nicht erreichen können. Ja, noch mehr: er lacht schon am Vorabend; und schon am Montag vorher lacht's wenigstens in ihm hell auf in Erwartung des nächsten Sonntags, der für ihn zum Sonntag wird. Sechs Tage ralkern und schufsten, am siebenten noch zu nachtschlafender Zeit hinaus aus Trubel und Stank in Sonne oder Wind, Nebel oder Schneetreiben, mit Lieben, gleichgestimmten Menschen und einem treuen, vierbeinigen Begleiter. Er tauscht — allen zugemerkten „Sonntagsjägern“ zum Trotz mit keinem, der da den Sonntag zwischen den Mauern der Stadt vertrödelt und verbummelt.

Für den anderen „Sonntagsjäger“ aber hat auch er nichts übrig; er kennt ihn ja selber auch in einzelnen Musterstücken der Gattung. Fällt er doch schon von weitem

Unser Schlager der kommenden Woche



58

Große Auswahl passender Geschenke für Nikolo!

HUMANIK

MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 17
 CELJE, ALEKSANDROVA CE-TA 1
 PTUJ, SLOVENSKI TRG. „PETOVIA“

auf: elegant, wie aus dem Ausstattungskaufhaus kommend, steigt er daher in modernster Stupferkleidung, mit frischgebäckerem Gut, Glacéhandschuhen und Stulpschneideln; dazu Rucksack, Trieder, Jagdtasche und Patronengürtel. Alles funkelt und gleißt vor Neuheit. Es fehlen natürlich auch nicht Vereinsabzeichen, „Gamsbart“, Jagdkeffel letzter Erfindung, buntes Nierenzeug und Schnurwerk. Die jüngsten technischen Erfindungen meist sein Gewehr auf, mit dem er unermüdet auf alles Krauchende und Streichende schießt. . . ohne je zu treffen. Er lateinert unaufhörlich die frischen und grünsten Weisheiten über Faad und Jaggen zentnerweise daher, ohne auch nur Lotweis zu verfehlen: ein blutiger Dilettant, ein Jägerling vom falschen Gamsbart bis zur echten Gummijohle. Ein Mensch, mit dem man Mitleid haben könnte, wie mit einem, dem die Erziehung fehlt: denn ihm mangelt die maidgerechte Kinderstube. Ein unglücklicher Zufall dieser Gleichklang, der den hochförmigen Jagdbilletanten wie den ehelichen Jäger, der von Montag bis Samstag nicht abkann, gleichermassen benamen soll. Warum gibt's in ähnlichem Sinne nicht auch einen Sonntagskouristen, Sonntagsfahrer, Sonntagsfischer?

Jäger, Achtung!

Wabar

Universalglas für Jagd, Reise und Sport. Kostet nur 550 Dinar. Vorzügliches Dämmerungsglas.

J. P e t e l n, Optiker, Goposka ulica 5.

Gerade der Sonntagsjäger, dem nur der Sonntag zum Jagdbetrieb freibleibt, läßt doppelt das Glück ein, fern von jedem Zusammenhang mit der Stadt, die an seinen Nerven hängt, auf freier Wildbahn einmal so ganz nach Herzenslust untertauchen zu können. Was sich der Bergfahrer in den Höhen holt, sammelt der Sonntagsjäger in intimer Verbindung mit Wald und Wild: Seelenäufung. Auch für ihn gilt in tieferem Sinne das Wahrspruch: „Der Wald reinigt!“ Niemand wird mehr verkannt als der städtische Sonntagsjäger, dem es nie einfiele, seinem Kollegen von der traurigen Gestalt es nachzutun und sich den nicht erlegten Hasen beim Wildbrätthändler zu erstehen, um nicht leer heimzukommen. Denn — und das wissen wohl auch die wenigsten unter den Fernerziehenden — die paar neidverfolgtten Häslein, die eben gerade den des Margens Spottlächelnden abends zum süßsäuselnden Schmeichler machen, lösen beim Sonntagsjäger die Fülle reinsten Glückes nicht aus; er mag sich freuen über seine Beute, soweit er selbst zu ihrer Erlegung beitrug. Gewiß. Aber sie ist ihm nur ein kleiner Bruchteil all des Schönen, das er vom Morgenausgang bis zum Abendheimweg in Wald und Flur erlebt hat. Wer kommt inniger mit der Natur in Verbindung als der Jäger, ob er nun Mittwoch oder Sonntag hinausgeht? Wer sieht tiefer in die Zusammenhänge zwischen Natur und Umwelt, zwischen Wild und Menschen? Kaum ein anderer Städter.

Wer hat reinere Freude schon an bloßem Anblick freilebenden Getiers als dessen Liebhaber Jeger, der nicht tötet um zu töten, nur regelt und ausgleicht und sich auch jederzeit, wenn's Not tut, völlig zu beherrschen weiß, dem das Wild nahesteht wie keinem andern! Ich mußte einmal zufällig sehen, wie in einem Friedhof ein verirrtes Häslein von einer Gruppe „friedlicher“

Nichtjäger mit Latzen, Steinen und Stöcken so lange gehetzt wurde, bis es endlich den „Naturjägern“ verfiel, das Häslein bei dieser Gelegenheit: ehebaldig an einer Mantende totgeschlagen wurde — in der Schonzeit. Da hätte kein Jäger mitgetan, auch keiner der oft geschmähten Sonntagsjäger. „Wir Wilden“ (die da Sonntags jagen) sind doch bessere Leute!“ — sagte ich mir damals, angeleitet bis in die Seele hinein.

Und ich meine, daß bei jener Hege nicht einmal ein Witzblatt „Sonntagsjäger“ mitgetan hätte! —

Dr. Alfred Weinger.

Geßenabschuß im Spätherbst

Der Geßenabschuß im Spätherbst soll unter allen Umständen nach streng weibmännlichen und hegerischen Grundregeln von revidierten und befähigten Jägern vorgenommen werden. Die Hege mit der Büchse

hat sich auf Geßgeßen und kümmernde Stücke zu erstrecken. Denn nur so läßt sich eine Geßbindung des Rehstandes erzielen und gleichzeitig verhüten, daß kümmernde Stücke der schweren Winterszeit zum Opfer fallen. Der wahl- und ziellose Geßenabschuß auf den Treibjagden ist zu verwerfen, denn es fallen gewöhnlich die für die Fortpflanzung am wertvollsten Geßen zum Opfer. Oft werden dabei auch Böcke, die bereits abgeworfen haben, umgelegt. Wenn sich der Einzelabschuß aus Reitmangel oder sonstigen Gründen nicht ermdolischen läßt, wähle man zum Geßenabschuß die Form der Kegeljaad, zu der man aber nur gute und zuverlässige Schützen, welche die Tiere sicher anzusprechen verstehen, einladen darf. An den arden Treibjagden, an denen unsichere Schützen teilnehmen, werden oft Stücke angeleitet; es ist deshalb untunlich, anfänglich solcher Jagden Rehmild zum Abschluß zu bringen.

R u s c h e r.

Das neue Gesetz über die Staatsbürgerschaft

(2. Fortsetzung.)

4. In diesem Zeugnis sind alle Personen anzuführen, welche durch diese Aufnahme in den Staatsverband die Staatsbürgerschaft des Königreiches erworben haben.

c) Wirkung.

§ 18.

Die Aufnahme in den Staatsverband ist nicht rückwirkend. Erst wenn der Aufgenommene nach dem vorgehenden Paragraphen den Staatsbürgereid abgelegt hat, wird er Staatsbürger des Königreiches und erhält mit dem Tage der Eidesablegung alle bürgerlichen und politischen Rechte, insoweit nicht besondere Gesetze diese Rechte der in den Staatsverband Aufgenommenen beschränken.

§ 19.

Die Aufnahme in den Staatsverband wirkt auch zugunsten der Kinder, die jünger sind als 21 Jahre, und zugunsten der Frau, ausgenommen den Fall, daß diese auf die Staatsbürgerschaft dieses Königreiches verzichtet in der Absicht, jene Staatsbürgerschaft beizubehalten, die sie sich schon vor der Eheschließung durch eine Erklärung vorbehalten hat, wenn die Gesetze ihres Vaterlandes dies zulassen.

§ 20.

Wenn eine Person, der die Aufnahme in den Staatsverband durch Bescheid zuerkannt wurde, binnen sechs Monaten vom Tage der Verständigung an, den vorgeschriebenen Staatsbürgereid nicht abgelegt, kann sie auf Grund dieses Bescheides die Staatsbürgerschaft dieses Königreiches nicht erwerben.

III. Hauptstück.

Der Verlust der Staatsbürgerschaft.

§ 21.

Die Staatsbürgerschaft des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen wird verloren:

1. durch Entlassung (§ 27);
2. durch Abwesenheit (§ 28);
3. durch Verehelichung (§ 29);
4. durch Legitimierung (§ 30);
5. durch Verzicht (§ 31);
6. durch Aberkennung (§ 32 und 33).

1. Die Entlassung aus dem Staatsverbände.

a) Bedingungen.

§ 22.

Jedem Staatsbürger steht es frei, nach Erfüllung seiner Verpflichtungen dem Staate gegenüber, aus der Staatsbürgerschaft auszutreten. (Art. 20 der Verfassung).

§ 23.

1. Wegen nichterfüllter Verpflichtungen können aus der Staatsbürgerschaft des Königreiches nicht austreten:

1. Personen, welche unter Militärdienstpflicht stehen, insoweit dies die Vorschriften des Gesetzes über die Organisation des Heeres und der Marine verhindern;
2. Personen, die wegen strafbarer Taten in Untersuchung stehen oder sich unter Anklage befinden;
3. Personen, die eine über sie verhängte Strafe wegen strafbarer Taten noch nicht verbüßt haben;

4. Personen, die mit der Zahlung einer Geldstrafe im Rückstande sind;

5. Personen, die mit der Zahlung von Staatssteuern oder autonomer Abgaben im Rückstande sind;

II. Ebenso können aus der Staatsbürgerschaft nicht ausscheiden aktive Staatsbeamten bürgerlicher oder militärischer Kategorie, Abgeordnete der Nationalversammlung, beziehungsweise Funktionäre und Angestellte der Selbstverwaltungskörper.

§ 24.

Kein Staatsbürger dieses Königreiches darf aus der Staatsbürgerschaft zum Nachteile öffentlicher oder privater Personen entlassen werden, mit denen er in Rechtsbeziehungen steht.

§ 25.

Ein Staatsbürger, der das 21. Lebensjahr vollendet hat, hat das Recht, die Entlassung aus der Staatsbürgerschaft zu erlangen, wenn er den Nachweis erbringt, daß er in eine fremde Staatsbürgerschaft aufgenommen wird und wenn er die übrigen Bedingungen erfüllt.

(Fortsetzung folgt.)

Was der Landmann vom Dezember sagt

(Nach alten Bauernregeln.)

Kalter Dezember und fruchtbares Jahr sind vereinigt immerdar. — Dezember lind und naß, gibt leere Speicher und Faß. — Ist Dezember veränderlich und lind, so ist der ganze Winter ein Kind. — Ist's in der heiligen Nacht heil und klar, so gibt's ein segensreiches Jahr. — Vom Eise eine Brücke muß zu Weihnacht haben Bach und Fluß. — Wenn es um Weihnacht schneit, dann der Hopfen gut gedeiht. — Weihnachten im Schnee, Ostern im Klee; entsteigt Rauch den gefror'nen Flüssen, so ist auf lange Kälte zu schließen. — Dezember kalt mit Schnee, niemand sagt: O weh! — Dezember warm, daß Gott erbarm! — Im Dezember sollen Eisblumen blüh'n, Weihnachte n sei nur auf dem Tische grün. — Kommen Hasen und Ammern in die Gärten, will der Winter sich verhärten. — Goldammern in den Straßen, bringen Kälte über Wägen.

Fliegt jetzt noch der Birkenjaß, Dann kriegt der Winter keine Kraft. Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee, Sieht sie um Ostern oft im Schnee.

Liegen Adam und Eva (24.) im Klee, feiern sie dann Ostern im Schnee. — Siehst du noch Zippen im Waldgehege, hat's mit der Kälte noch gute Wege. — Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Höh'. — Auf kalten Dezember mit lüchtem Schnee folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee. — Grüne Weihnachten, weiße Ostern; weiße Weihnachten, grüne Ostern. — Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, tanzt du Ostern Palmen schneiden. — Grün am Christtag Feld und Wiesen, wird sie um Ostern Frost verschließen. — Klappern die Bäume von Eis in den Weihnachtstagen, so werden sie im nächsten Jahr viel Früchte tragen. — Wenn's um Weihnachten ist gelind, sich dann noch viel Kälte einfind't.

Der Himmel im Dezember

Mit dem Christmonat kommen die kürzesten Tage und längsten Nächte des Jahres. Am 1. Dezember geht die Sonne noch 7 Uhr 42 Minuten auf, am 31. Dezember erst 8 Uhr 5 Minuten. Die Unterangszeiten unseres Tagesgestirns sind: Anfang des Monats 3 Uhr 55 Minuten, Ende des Monats 4 Uhr 2 Minuten. Kalendermäßig der kürzeste Tag ist der 22. Dezember (Aufgang: 8.02, Untergang 3.55), da die Sonne an diesem Tage in das Zeichen des Steinbocks tritt, gegen Mittag den größten Abstand vom Scheitelpunkte hat und somit den kürzesten Tag hervorbringt: der Winter beginnt. — Der Mond wechselt im Dezember 4mal u. zw. tritt das letzte Mondviertel am 4., Neumond am 12., das erste Mondviertel am 20. und Vollmond am 26. Dezember ein. Von den Planetenverstellungen ist zu sagen: Merkur, der zu Beginn des Monats knapp eine Stunde vor der Sonne aufgeht, nähert sich dieser immer mehr; am 18. kommt er in obere Konjunktion zu ihr und bleibt auch für den Rest des Monats unsichtbar. — Die Venus leuchtet als Abendstern und geht Ende des Monats reichlich 3 Stunden nach der Sonne unter. Sie tritt aus dem Sternbild des Schützen in das des Steinbocks über; dort steht sie am 15. um 5 Uhr abends rund 20 Grad hoch im Süden. — Der Mars kommt am 15. d. M. in Opposition zur Sonne. In diesem Tage steht er abends 8 Uhr ungefähr 30 Grad hoch im Osten. — Der Jupiter geht Mitte des Monats 11¼ Stunden nach der Sonne unter. Abends 8 Uhr steht er 50 Grad hoch fast genau im Süden. — Saturn kommt am 13. d. M. in Konjunktion zur Sonne u. ist daher unsichtbar.

Heitere Gde

Der Börslaner beim Schneider.

Ein bekannter Börslaner läßt sich einen neuen Anzug machen. Der Schneider ist gerade dabei, den Brustumfang zu messen. „Hier oben auf der Brust haben Sie so eine Erhöhung?“ bemerkte er, „aber sie sollen mal sehen, werter Herr, wir machen Ihnen den Anzug schon so, daß Sie auch nicht mehr eine Spur davon sehen.“ — „Naja! Das kann ich mir denken!“ seufzt der Börslaner.

Moderne Romantik.

Sie waren beide Angestellte eines großen Warenhauses. Eines Tages trafen sie einander zufällig auf der Treppe. — Ja, du sollst doch im Sommer heiraten, Vore, ruft diese erstaunt, bist du noch immer ledig? — Weißt du, Leo meint, wir wollten doch lieber warten, bis ich die nächste Gehaltsaufbesserung bekomme.

Der Trost.

Alfred Savoir, heute einer der erfolgreichsten französischen Theaterdichter, hatte mit seinem Stück „Cochin“ Pech. Als ein literarischer Dingen ziemlich unterrichteter Freund ihn fragte, ob das Stück gut gehe, erklärte er humorvoll: „Nein, es geht schlecht, aber das Publikum merkt es nicht.“ — „Wieso?“ — „Es ist gar nicht da!“

Politische Prinzipien.

Ein Berliner Großindustrieller, der schon wiederholt politische Wandlungen durchgemacht hatte, sagte eines Tages zum Abgeordneten Friedrich Raumann: „Glauben Sie mir, Herr Doktor, meine politischen Grundsätze sind bedeutend sauberer als die vieler anderer.“ — „Ehrlich“, erwiderte Raumann. „Sie wechseln sie ja auch so häufig.“

Frau von Pollak

betritt mit ihrem Gatten den Speisesaal des Badehotels, „Bulgare Proleten“, nästelt vornehm ein Herr zu seiner Nachbarin. — „Moritz, die halten uns weiß Gott für Ausländer“, strahlt Frau Pollak.

Bereit sein, ist alles

Im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in fesselnder Form die illust. Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Niddastraße 81/83. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt



in der Welt!

Denken und Raten

Die neue Zeitschrift für Rätsel

RÄTSEL SCHACH SKAT BRIDGE

Abonnements durch den ortsansässigen Buchhandel. Kostenlose Probenummer durch den **VERLAG SCHERL, BERLIN** Ausland-Abteilung

Eisenhandlungs-Kommis

Fachmann in Möbelbeschlägen und Tischlerwerkzeugen
findet Dauerposten bei Zagreber Firma.

Reflektiert wird auf perfekte Kraft mit mehrjähriger Praxis, Kenntnis der kroatischen Sprache, welcher auch für die Reisetätigkeit geeignet ist. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Photographie an Adr.: Zagreb, Postfach 267.

14878

Reisevertreter gesucht

für Slowenien u. Hälfte Kroatien mit Zagreb. Nur bestempfohlene Akquisiteure, die neben Deutsch die Landessprachen beherrschen und erfolgreiche Praxis nachweisen können, haben nach angemessener Probezeit Aussicht auf Dauerposten. Gelernte Drogisten werden bevorzugt. — Zunächst nur schriftliche Anträge an:

SCHIMMEL & CO., LIESING BEI WIEN

Aetherische Oele, Blumenöle, Essenzen, chemische Erzeugnisse
(Abteilung: Fabrik Celje.) 14777

Uebersiedlungs-Anzeige

Teile meinen geehrten Kunden höflichst mit, daß ich meine **Kartonagen-Fabrik** ab 1. Dezember 1928 von der Prešernova ulica 18 in das eigene Gebäude

RAJČEVA ULICA

(Neubau) verlegt habe. Ich bitte nun, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch in meinem neuen Unternehmen angedeihen

zu lassen. **Rajčeva ulica. Telefon 472.**

Kartonagen-Fabrik Hergo

MARIBORSKA TISKARNA



MARIBOR

JURČIČEVA UL. 4

STROSSMAJERJEVA UL. 5

BUCHDRUCKEREI - LITHOGRAPHIE - BUCHBINDEREI

EIGENE PLAKATIERUNGSANSTALT

Das Radio Kauthaus für alle!

Radio-Starkel

Hervorragende Qualität!
Billigste Preise!
Fachmännische Beratung!
Erstrangiges Laboratorium!
Volle Garantie!

Maribor, trg Svobode 6

Neu eingelangt:

Winter-Herrenstoffe, Double, Flausch für Damenmäntel, Bett garnituren, Matrazengradl, Autoteppich, imprägn. Seilen für Regendecken und Regenschapuzen.
J. Z. Krajnc Kojš. Martin Gajšer

Glavnj trg 1, u. Bel. kavarna. Große Auswahl.

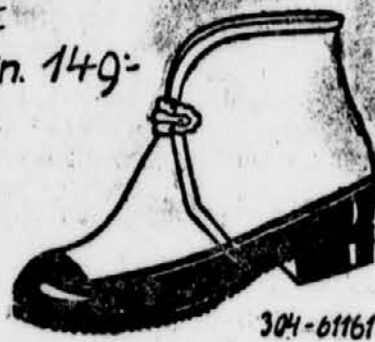
Krawatten

Strümpfe, Handschuhe, Hausschuhe 14481 in großer Auswahl bei

Traum, Aleksandrova cesta 19.



Din. 149-



304-61161

Din. 129-



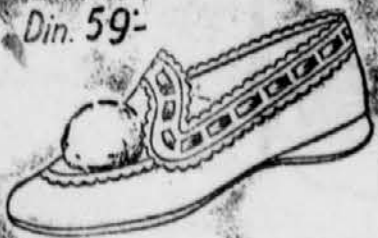
725-61051

Nikolo-Geschenke

für die ganze Familie!

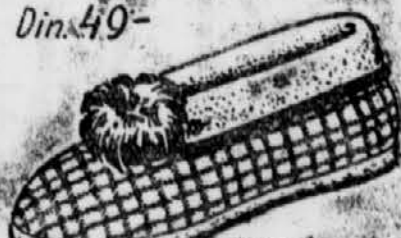


Din. 59-



3300-cosy

Din. 49-



384-krajerz

Din. 89-

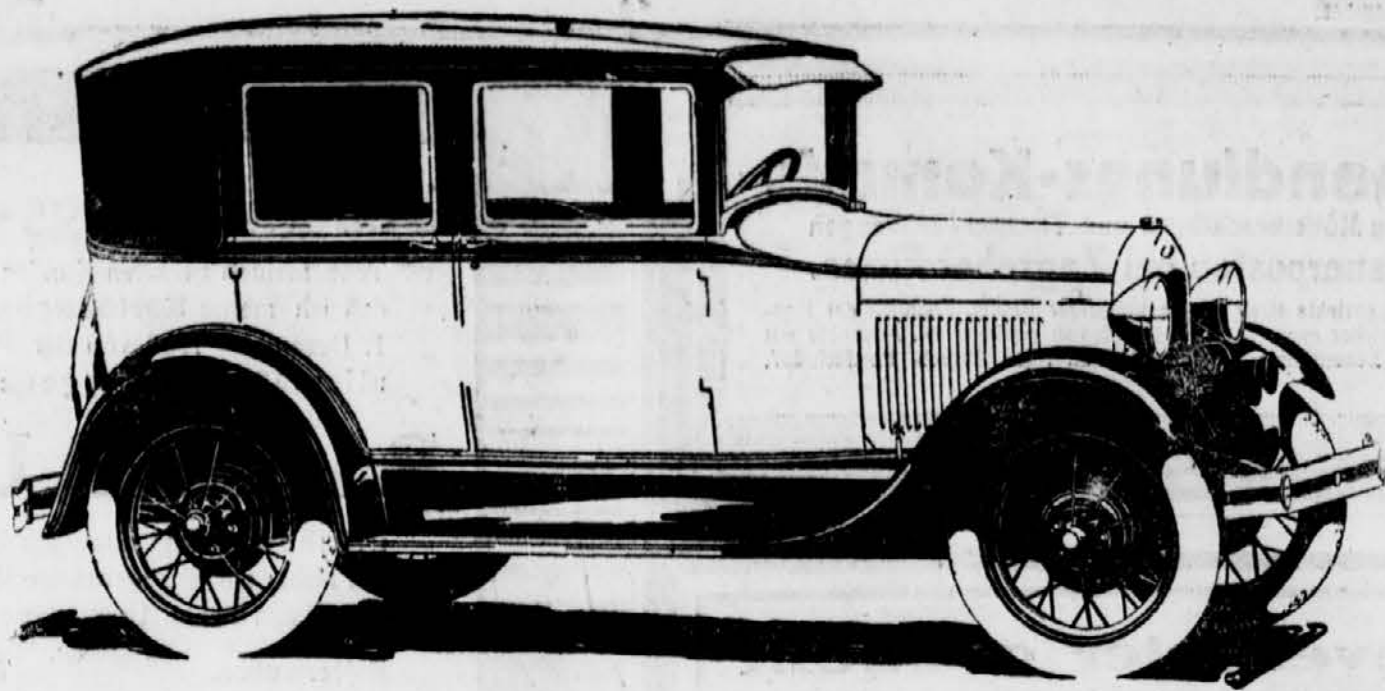


384-skopčam

Din. 149-



7062-60222



Alles, was nur bei einem modernen Auto gefordert und gewünscht werden kann

erhalten Sie zum niedrigsten Preise mit dem neuen Ford angeboten. Elegante Linienführung, Schönheit der Farbe, Bequemlichkeit der verschiedenen Karosserietypen, Schnelligkeit, die hundert Stundenkilometer übersteigt, Vollkommenheit in der maschinellen und ästhetischen Gesamtwirkung machen den neuen Ford zu einem Fahrzeug ohne Vorbild in der Vergangenheit und nicht vergleichbar mit irgend einem anderen auf dem Automobilmarkte.



Erklimmen der höchsten Alpenpässe, ebenso wie beim Abstieg ins Tal auf abschüssiger und schmaler Straße, bietet Ihnen eine unerwartete Sensation. Kraft und Elastizität des Motors, Wirkung und Ausgeglichenheit der Bremse machen den neuen Ford zu einer idealen Maschine für Bergtouren.

Bis vor wenigen Jahren wäre es unmöglich gewesen, ein Fahrzeug von so hoher Klasse für einen so mäßigen Preis herauszubringen. Nunmehr ist die Verwirklichung gegeben, zufolge der grandiosen industriellen Organisation Fords, aufgebaut auf durchwegs neuen und unübertrefflichen Methoden, deren letzte Schöpfung dieser Wagen darstellt.

Sobald Sie das Vergnügen kennengelernt haben, das die Lenkung des neuen Ford bietet, sowie seine Vorteile auch unter schwierigsten Verhältnissen, werden Sie überzeugt sein, daß dieser Wagen — der mehr als ein Automobil ist — den Ausdruck einer ganz neuen und völlig originellen Idee im Rahmen des Problems rascher und wirtschaftlicher Beförderung verkörpert.

Aber seine hervorstechendsten und beachtenswertesten charakteristischen Merkmale liegen in seiner blitzschnellen Akzeleration, welche eine Steigerung seiner Geschwindigkeit von 8 auf 60 Stundenkilometer auf einer Distanz von 150 m gestattet, in seiner außerordentlichen Schnelligkeit bei der Überwindung von Steigungen und in seiner Sparsamkeit beim Verbräuche von Betriebsstoff (zirka 10 Liter für 100 km). Ein einfacher Versuch kann Ihnen die verblüffende Beweglichkeit des neuen Ford im Stadtverkehr wie auch auf offener Straße beweisen. Seine Kraft und Sicherheit beim

Normaltypen:

Roadster

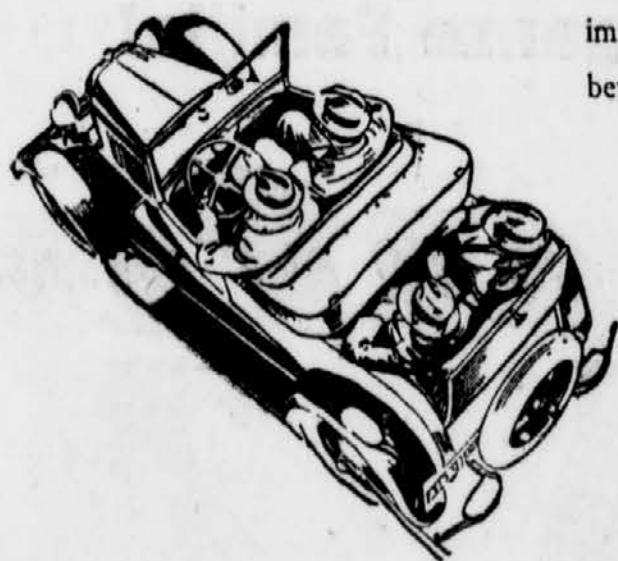
Phaeton

Coupé

Innenlenker mit zwei Türen

Sportcoupé

Innenlenker mit vier Türen



FORD



F O R D M O T O R C O M P A N Y, T R I E S T E

HALLO! GROSSER HALLO!
WEIHNACHTSVERKAUF
 verschiedener Handarbeiten, Kurz-, Spiel- und Galanteriewaren mit 15—20% Preisnachlaß bei
M. LETONIJA, VETRINJSKA ULICA 24

UHREN aller Art, von dem einfachsten, bis zum feinsten Chronometer werden erstklassig u. billigst repariert. Uhrenreparaturwerkstätte
A. STERLE, MARIBOR
 ROTOVSKI TRG No. 7. 417

Dauerwellen
 Neues, gefahrloses Verfahren, kein Verbrennen der Haare oder der Kopfhaut nur bei
M. Fettich-Frankheim
 Ulica 10. oktobra 3.

Elektromechanische Werkstätte.
Prattes & Trabi Elektromechanische Werkstätte, Maribor. Vodnikov trg 3, Koroska c. Reparaturwerkstätte elektrischer Maschinen u. Apparate. Neubewickeln defekter Elektromotore Dynamomaschinen, Transformatoren. Umwickeln auf andere Spannung und Tourenzahl. Kulante Preise. Rasche Bedienung. Eigene Prüfstation. Einkauf und Verkauf gebrauchter elektrischer Maschinen. 12682

AUTO ZÜNDKERZEN
 Marke „Lion“ mit Schutzmarke „Der Löwe“, beste Zündkerze Alleinverkauf für Maribor und Umgebung zu vergeben. — Gefällige Angebote unter
Schlager an Grava, Graz, Stempfergasse 8

Grundsätzlich vom Besten das Beste
 erhalten Sie, wenn Sie Ihre Stoffe und Kleider rechtzeitig und vertrauensvoll bei der Firma **L. Zinthauer**, hygienische Kleiderpflege, Glavni trg 17 färben oder chemisch reinigen lassen.
I. Marib. Dampf-Färberei u. dem Waschanstalt
 Werkstätten: Usmjarska ul. 21—23. Gegr. 1852

Ers'e südslaw. Waggon- und Brückenbau-Akt.-Ges. Brod na Savi
 nimmt gute Arbeiter mit mehrjähriger Praxis, SHS.-Angehörige, sofort auf, und zwar:
 6—10 Eisendreher
 20—30 Schlosser für Lokomotiv- und Waggonbau
 10 Lacklerer
 2 Schriftmaler
 2 Federschmiede
 Anmeldung in der Fabrik persönlich, oder durch Offerte. Reisespesen werden nicht vergütet. Nachweis und Zeldauer der früheren Betätigung. Nur bei der Aufnahme müssen Arbeitsbuch und Militärdokumente vorgelegt werden. 14749

Wissen Sie schon daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,
gratis eine Röhre SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärkeröhre) erhält?
 Jahresabonnement: Din 25.— und Din 10.— für Porto der Prämie
Kennen Sie schon die beste Monatsschrift Europas? Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „FUNKMAGAZIN“
 Zuschriften ausschließlich an **WIENER RADIOVERLAG, G. M. B. H.**
 Wien, I., Pestalozzigasse 6

Wollen Sie Ihren Bedarf an
Herbst- und Winterwäsche
 sowie schönen Lampenschirmen und Tee-puppen und guten Handarbeits-Vorlagen in tadellosester Ausführung bei billigst-Preisen decken, so lassen Sie arbeiten im
Wäschesalon Lina Kuffner
 Maribor, Gosposka ulica 28. 19683

Zum Nikolo

L. ORNIK
 ein schöner
Pelz-Besatz
 das geeignetste Geschenk!
 Alle gewünschten Sorten billigst am Lager bei
L. ORNIK, KOROSKA C. 9.

GRAZ
Grazer Waggon- u. Maschinen-Fabriks-Aktiengesellschaft vorm. Joh. Welter
DIESELMOTOREN
 mit und ohne Kompressor, von 30—3000 PS. Geringe Betriebskosten. — Viele Anerkennungen. Kostenlose Auskünfte und Angebote durch unsere Vertretungen in:
Beograd: Ing. O. Meinhard, Knez Mihailova 49.
Zagreb: „Snop“, Hrvatska Gospodarsko - Prometna Zadruga, Gajeva ulica 32. 13230

Strümpfe aus la. englischen Melegarnen
Spitzen u. Fersen mit Leinenzwirn verstärkt
 für Kinder. . . per Paar von Din 7.— aufwärts
 für Damen . . . per Paar von Din 10.— aufwärts
 für Männer (Socken) per Paar v. Din 9.— aufwärts
Welters in reiner Schafwolle:
 Hafersocken . . . per Paar von Din 10.50 aufwärts
 Kinderstrümpfe, lang. pr. Paar v. Din 15.— aufwärts
 Damenstrümpfe aus Baumwolle v. Din 7.— aufwärts
 Eigene Erzeugung von Wickelblusen, Westen, Pullovers und gestrickten Kleidern nach Maß u. Farbe.
Exportna hiša „Luna“, Maribor, Aleksandrova c. 19.

VERTRETER FÜR KLOSETTSPÜLKASTEN
 von österr. Fabrik gesucht. Geboten wird: Hohe Provisionen und Unterstützung. — Verlangt wird: Beste Beziehungen zur Großhandels- und Installationskundschaft. — Angebote unter „14876“ an die Verw. 14876

Modernste Wiener Plissé-Presserei!
Schneidern nach Liaschnitten
 erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes
Spezial-Schnittmuster-Atelier
 Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Große Auswahl
 von Damen- und Herren-
Mantel-Stoffen
 schon von Din 50.— an bei
J. Trpin, Maribor
 Glavni trg 17.

SCHUHE
 elegante Wiener Modelle, eingelangt!
Traun, Aleksandrova 19

Schnee-Schuhe Galoschen
 die beste Weltmarke in großer Auswahl billigst bei
Jakob Lah, Maribor
 Glavni trg 2 14488

PATENTE, MARKEN
 und Muster für S. H. S. und alle Auslande
 Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
 Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
 Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
 etc. besorgen die beideten Sachverständigen:
 Civil- u. Patent-Ingenieur **A. SKUMEL**, Oberbaurat I. P.
 Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat I. P.
Maribor, SHS. Vetrinjska ulica 30

Chemisches Laboratorium für Industrie, Landwirtschaft und Handel
Maribor, Trg svobode 3

Kunstdünger
 Thomasmehl, hochprozentig Kainit, weiss, jede Menge billigst zu haben bei
Aug. Ziahtič, Maribor, Grajski trg 1.
 Telephon 66 14716

Danklagung.
 Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Mutter, bezw. Schwiegermutter, der Frau
Antonie Neuhold
 sprechen wir hienit unseren tiefstgefühlten Dank aus. Wir danken für das ehrende letzte Geleite der teuren Verblichenen, sowie für die Kranzspenden, insbesondere dem hiesigen königl. Stadtkommando, unserer Bürgerschaft und der Freiwilligen Feuerwehr.
Familie Neuhold
 im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.
 14886

Schuhe, Hausschuhe
für Damen, Herren und Kinder!

P. TRAUN
Maribor, Aleksandrova cesta 19 14482

Westen, Pullover
Strümpfe, Handschuhe

Offene Stellen

Lehrling mit guter Schulbildung, slowenisch und deutsch sprechend, wird aufgenommen im Speisewarengeschäft J. Ranar, Koroška cesta 10. 14937

Braves, fleißiges Lehrmädchen mit nur guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. — Modrifalon Sodna ul. 14/3. 14825

Lehrjunge wird aufgenommen. Photo-Atelier Japelj, Gosposka ul. 28. 14884

2 Spenglerlehrlinge aus anständiger Familie werden sofort aufgenommen. Anton Romih, Spenglereri, Pohorška cesta 5. 14717

Suche für meine 7- und 4jähr. Söhne eine intelligente Kinderpädagogin, welche in Kinderwartung und Erziehung perfekt ist. Offerte, wenn möglich mit Lichtbild versehen, an Firma Schit u. Spiger, Stari-Bečej, Bača. 14837

Wäscherin, die bei sich schon wäscht und bügelt, wird gesucht. Adr. Verm. 14859

Besseres Mädchen für alles, das etwas kochen kann, gesucht. Anträge an Frau Dr. Polak, St. Pokoga. 14931

Frau, welche kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird tagsüber bei kleiner Familie aufgenommen. — Anz. zw. 13 bis 14 Uhr. Adr. Verm. 14874

Mädchen für alles mit Jahresgehalt, nicht unter 25 Jahren, wird sofort für Gorjka Radogona gesucht. Anfragen bei Apotheker Kupferstein, Maribor, Trg Svobode 6/3. 14885

Geprüfter Maschinist, gewesener Fond-Maschinist mit langjähr. Praxis, im Maschinen- und Elektrowesen sucht Dauerstelle. — Zuschriften erbeten unter „Verlässlich“ an die Verwalt. 14932

Junge Bedienerin für 3 Stunden vormittags wird sofort aufgenommen. Anz. nachmittags bei J. Petek, Urar, Gosposka ul. 5. 14899

Lehrmädchen und Lehrknechtin werden für Damenkleiderei aufgenommen. Koroška cesta 10 14906

Lehrjunge wird aufgenommen. J. Stieber, Gemischtwarenhandlung, Cvetlična ul. 29. 14888

Korrespondenz

Alleinstehende bessere Frau, 36 Jahre, sympathisch, mit klein. Besitz, sucht ernste Bekanntschaft zwecks Ehe mit solidem Herrn gleichen Alters. Eisenbahner bevorzugt. Anträge an die Verm. unter „Gutes Herz“. 14836

Kaufmann mit Haus und Geschäft wünscht mit geachtetem Fräulein oder Frau mit etwas Vermögen, welcher die Hälfte des Besitzes vertrieben wird, nähere Bekanntschaft. Anträge unter „Haus und Geschäft“ an die Verm. 14938

Kaufmann, 50er, wünscht mit intell. älterem Fräulein oder Witwe zwecks baldiger Ehe ehrenzahle Bekanntschaft. Gefl. Anträge mit voller Adresse (nur von solchen mit größerem Vermögen) unter „Baldige Ehe“ an die Verm. Anonym Papierkorb. 14946

Juteil. Dame 1928! Postlagernd unzulässig. Harmonie. 14890

Ausländerinnen, reiche vermögende Damen jeden Standes und Alters wünschen sofort glückliche Verträge. Zuschriften, auch von Herren ohne Vermögen, erbeten an S t a b r e y, Berlin, Stolpischestraße 48. 14377

Verbreitet die
Marburger Zeitung

Moderne Handarbeiten

Richelleu, Weißstickerei, Kreuz-, Stilstich, Kelim, Smyrna, Gobelin, Dichtl, gemust. Handarbeitsstoffe Selde, Wolle u. Garne in reicher Auswahl. 14309

C. Büdefeldt
Gosposka ulica 4-6.



TEEKÄNNE
Seit Jahrzehnten beliebt, in ganz Mittel-Europa getrunken

Tafeläpfel abzugeben von 4 bis 6 Dinar. — Wirtschaftsapfel 2 bis 3 50 Dinar. Prim kon-nach ausländischem System, en gros 1'55 Dinar, en detail 1'75 Dinar bis auf Widerruf nur bei der Firma

Ivan Göttlich, Obstgroßhandlung
Maribor, Koroška cesta 126 a-128 a. 14154

Delzwaren

und Felle 13082

kauft man nur beim Fachmann gut u. billigst! Grosse Auswahl von sämtlichen Fellen von der billigsten bis zur feinsten Qualität.

K. Gränitz, Gosposka ul. 7

Eigene Kürschnerlei im Hause. Pelzmäntel u. Jacken werden nach Maß angefertigt. Hasen-, Euchs-, Iltis- u. Marderfelle werden zu den höchsten Preisen gekauft.

„Balda“ Pastillen
Wenn Sie zum erstenmal einen Reiz in der Nase oder im Hals verspüren, nehmen Sie sofort die antiseptischen „Balda“ Pastillen
Diese verhindern, bekämpfen u. beheben die Entzündung der Schleimhäute und stärken diese gegen Verkühlung, Halsentzündung, Bronchitis usw.
„Balda“ Pastillen verhindern, daß der Schnupfen sich auf den Brustkorb ausdehnt. Es ist nur notwendig, besonders darauf zu achten, daß die wirklich echten „Balda“ Pastillen gegeben werden. Sie werden nur in geschlossenen Schachteln verkauft und tragen den Namen „Balda“

Gelegenheitskäufe

in modernen Brillant-, Rubin- u. Saphirringen, sowie alle Arten von Gold- und Silberwaren beim Goldarbeiter A. Stumpf, Koroška c. 8

Altes Gold und Silberkronen werden in Rechnung genommen. 14961

Schwere Arbeits- u. Wagen-

PFERDE

Stuten, Wallachen

besorgt derzeit billigst

Julio Hoffmann, Cakovec, Telefon 31



Laubsäge



Preisliste kostenfrei!

Veredelte Wurzelreben

feinste Tafel- u. Weinsorten 14556

Privat-Rebschule KARL EBERT
Bela Crkva, Banat
Illustr. Preisliste franko u. gratis

M Ö B E L

Schlafzimmer 11621
Speisezimmer
Ottomane von 700 Din. aufw.
Matrassen von 350 D. aufw.
Vorhänge von 200 Din. aufw.
Laufteppiche, Plüsch, 200 Din.
Einsätze 150 Dinar.
Klubgarnitur 7000 Dinar
Seltene Gelegenheit im
Möbelhaus E. ZELENKA
Ullica 10. oktobra Nr. 5.

Luftbrod
für Diätiker und Zuckerrante

14926
Weiß-, Schwarz- u. Zugsbäckerei

Hartinger i. dr. Aleksandrova c. 29

2 Räume

geeignet als Geschäftslokal, im Zentrum der Stadt
sofort zu vermieten.

Anfragen Verm. 14000

Paulič' Gasthaus „Zur Post“, Stolna ulica.
Samstag, den 1. Dezember 1928 14870

Wurstschmaus

Gemütliche Musik. Gute Getränke. Vorzügliche Küche. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet die GASTWIRTIN.

Gasthaus Ružič, Nova vas

Samstag 1. Dezember 1928:
Leberwurstschmaus!
Wer auf gute Hauswurst hält, heut' bei Ružič nicht leicht fehlt!

Sonntag 2. Dezember 1928:
Nikolo-Fest
Alle Freunde, groß und klein, müssen hier beisammen sein!

Erstklassige Musik. Prima Weine. Vorzügliche Küche. Autobus-Haltestelle. Um gültigen Zuspruch bittet der Wirt **Ružič**. 14784

Frühschoppen- und Abendkonzerte

ausgeführt vom PILICH-QUARTETT finden Samstag, den 1. Dezember (Staatsfeiertag) und Sonntag, den 2. Dezember 1928 im **Gasthause Anderle, Koroška c.** statt. Gemütlicher Aufenthalt. Erstklassige Weine (Eigenbau). Vorzügliche Küche. Rasche Bedienung. Mäßige Preise. 14959

An beiden Tagen bei der „Linde“ in Radvanje: **KONZERT.**

Hotel Restaurant Halbwidl

Heute am Staatsfeiertag (Samstag)

Familien-Abendkonzert der Hauskapelle

Sonntag, den 2. Dezember Früh- u. Abendkonzert
Zum werten Besuche ladet, ergebenst
Andreas Halbwidl, Restaurateur.

Nicht Maribor allein feiert den 1. Dezember 1928, auch im Gasthause J. A. Lešnik in Nova vas findet an diesem Tage, sowie am Sonntag, den 2. Dezember ein großer

Blut-, Leber- und Bratwurstschmaus

verbunden mit einem Krapfenspaß statt (der glückliche Gewinner bekommt durch die Juxlotterie den großen Krapfen). Nur lustige Gäste und solche, welche sich recht gemütlich unterhalten wollen; werden höflich eingeladen. Beliebte Musik. Prima Pickerecker Weine. Würste (eigene Hausschlachtung). Vorzügliche Küche. Prompte Bedienung. Mäßige Preise. Um zahlreichen Zuspruch bitten die Gastgeber J. und A. Lešnik. 14970

Hallo! Wohin!

Samstag und Sonntag zum Fuchs Nova vas. Da gibts Wildhasen- und Indianschmaus, Hausmehlspeisen sowie gute Weine mit Konzert. — Es empfiehlt sich

Maria Fuchs 14954

ERÖFFNUNGS-ANZEIGE!

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich am 1. Dez. 1928 das **Gasthaus „Evropa“ Maribor, Aleksandrova c. 45** vis a vis Hauptbahnhof übernommen habe. Echte Dalmatinerweine werden zum Ausschank gelangen. Kalte und warme Speisen stets zur Verfügung zu mäßigen Preisen. — Um zahlreichen Zuspruch empfiehlt sich der **Gastwirt**. 14929

Im Gasthause „**BALKAN**“ Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Dezember 1928

Leber-, Blut-, u. Bratwürste und Spanferkelschmaus.

Für ausgezeichneten neuen weißen Wein zu 12 Din. wie auch für erstklassige alte Weine ist bestens gesorgt, wie immer Hausmehlspeisen. — Um zahlreichen Besuch bittet die **Balkanwirtin**. 14959

Nikolo-Feier!

Sonntag, den 2. Dezember im Gasthause A. Hoste Sp. Radvanje. — Musik, Tanz und verschiedene Belustigungen. Sehr gute Küche und Luttenberger Weine sowie Hausmehlspeisen. — Zum werten Besuch empfiehlt sich die **Wirtin**. 14973

MIT 1. DEZEMBER BEGINNT DER

GROSSE WEIHNACHTSVERKAUF

14938

zu tief reduzierten Preisen

Bevor Sie Ihren Bedarf an Weihnachtsgeschenken decken besichtigen Sie gefl. unser Lager, Sie bekommen

Reinwollene Kleiderstoffe
In. Mantelstoffe
In. Herrenstoffe
Herrenmantelstoffe

von Din 36— aufwärts
: : 70— :
: : 90— :
: : 120— :

Echt franz. moderne Samte
Barchende
Chiffone, tschech. Ware
Zephire

von Din 35— aufwärts
: : 10— :
: : 10— :
: : 16— :

Weiteres empfehlen wir unser großes Lager in Crepe de Chine, Crepe Satin, Foulard- u. Taftseide; Kashastoffe, Ripse, Wäschebattiste, Wäscheleine, Bettgarnituren, Tischgarnituren, Handtücher, Bettdecken u. s. w.

DOLČEK I MARINI, MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 27



ist doch die Beste!

Nachweisbar
das Vollkommenste!

Alles dreht sich um Meyers Fotoartikel
Kaufen Sie beim Fachmann

Samtliche Weltmarken lagernd
Originalpreise und Teilzahlung



$\frac{1}{3}$
des Lebens
verbringt man

im Bett!

Darum legen
Sie Wert auf
gute

Bettaus- stattung

garantiert chemisch gereinigte

Bettfedern und Daunen Watte und Daunendecken

Grösste Auswahl
In allen Preislagen

„Weka“ Maribor

Korrespondent

der serbokroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift **vollkommen** mächtig, **perfekter** Maschinschreiber, **korrekte** **selbständige Kraft** wird für ein grösseres Handelsunternehmen in Maribor zum sofortigen Eintritt gesucht. — Schriftliche Offerte mit Gehaltsansprüchen, unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen sind zu richten unter Chiffre „Maribor 1929“ an die Verwaltung dieses Blattes.

TAUSENDE

drängen in dichtgekeilter Enge, um Zeugen grosser Ereignisse der Jetztzeit zu sein: Technische Sensationen, Ozeanflüge, politische Weltereignisse, Reden bewährter Männer oder Weltmeisterschaften des Sportes überträgt der Wirklichkeit gewordene Weltfunk. All' dies können Sie ohne Mühe im eigenen Heim und unmittelbar im Momente des Geschehens miterleben, als ob Sie selbst dabei wären. Die Anschaffung eines erstklassigen und modernen **Radio-Empfangs-Gerätes** ist heute ein Lebensbedürfnis u. für jedermann erschwinglich.

Wipplinger, Jurčičeva 6

Mode-Salon F. Zidarič

Empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von eleganten Kostümen, Mänteln und Kleidern in bester Ausführung zu mäßigen Preisen

Maribor

Stolna ul. 5

Billige böhmische Bettfedern

Ein Kilo graue geschlossene 70 Dinar, halbweiße 90 Dinar, weiße 100 Dinar, bessere 125 und 150 Dinar, daunenweiche 200 und 225 Dinar, beste Sorte 275 Dinar. Versand zollfrei, portofrei gegen Nachnahme, von 300 Dinar aufwärts franko. Muster gratis, Umtausch und Rücknahme gestattet.

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 5 bei Pilsen, Böhmen
Postpackte gehen aus Böhmen nach Jugoslawien etwa 10 Tage

Große Vorräte von Küchen-Geräten

Haus- und Küchenbedarfartikel aller Art. Jeder Hausfrau wohlbeliebte erfindungsreiche emillierete Geschirre der Marke „Der fules“. Prima Aluminium-Geschirren u. Emailgeschirren. Ferner Fleisch-, Röh-, Kaffee-, Wohn- und Pfeffermühlen, Rühr- und Speisewagen mit Gewichten, Reibstein, geröhrte, runde, halbrunde und edige, Kohlen-, Aschen- und Staub-schneideln, Siebe, Teigbreiter, Waszen und Bügelisen, Verschiedene Badformen, Speisereis- und Gemüsehülsen, Schneefel-

sel. Salzfässer, Milchannen, Suppen-, Tee-, Teig- u. Salat-durchschläge, Eimer, Wasserannen und Krüge, Nachtgeschirre, Strammeln- und Erdäpfelpressen, Petroleumlöcher „Böbbus“ und andere Sorten, Schaffe, rund und oval, verginkte Wäscheschöpfe und Waschmaschinen, Schbestede und Dösel aller Art, Porzellanerzvice verschiedener Ausführungen, Küchengarnituren aus Stielgut und Porzellan, Porzellan- und Stielgut-teller, Waschgarnituren, Glaswaren aller Art, geflochtene Reifselbörbe. En gros und en detail.

Albert Vicel
Maribor, Glavn trg Nr. 5.

Kabarett „Europa“ bietet ab 1. Dezember

das grösste Sensationsprogramm, und zwar: die kleinste Verwandlungskünstlerin der Welt „LU MARY“, Herr Oskary mit seinen dressierten Hunden und weitere Attraktionen. Samstag, 1. und Sonntag 2. Dezember nachmittag Familienvorstellung. **Beide Abende verstärktes Orchester. Nach Programm Stimmung und Tanz.**

Dankfagung.

Der Gesehrigte spricht hiemit dem Wohlfahrtsvereine

Volksselbsthilfe (Ljudska samopomoč)

in Maribor, für die ihm sofort nach dem Tode seiner Mutter Frau **Josefa Glava** kostenlos ausbezahlte Unterstüßung aus allen drei Abteilungen den besten Dank aus. Ich fühle mich verpflichtet, jedermann den sofortigen Beitritt zu diesem gemeinnützigen Vereine aus wärmste zu empfehlen.

Maribor, am 29. November 1929.
14965 **Strel Glava**, Elektromonteur.

Halloh! Samstag, 1. Dezember Wohin! (STAATSFERIETAG)

Wildbret- u. Entenschmaus

im Gasthause „Pri zlatem levu“, Vodnikov trg 4
Für bekannt gute Weine, frisches Fischbrot ist bestens geforgt.
Um zahlreichen Besuch bitten
14963 **Frang und Maria Weden**, Gastgeber

Belzwaren, Besatzfelle, Fellvorleger, Futterpelze

infolge der vorgerückten Saison zu reduzierten Preisen bei

A. Butolen, Belzgerberei

Maribor, Loška ulica 18 14968

Spitzenleistungen in

DAUERWELLEN

Die denkbar besten Erfolge mit dem Ölverfahren, Konkurrenzlos hier am Platze. Empfiehlt sich

STEFAN DOBAJ

I. Dauerweller Sloweniens 14966

MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 38

Die grosse

Weihnachts-Okkasion

beginnt ab

5.

in allen Abteilungen, zu tief reduzierten Preisen

Dezember

Warenhaus: TRGOVSKI DOM, Maribor